Such-Register der denckwürdigen Sachen/ So in disen Fest- und Feyrtäglichen Predigen enthalten seynd.

Die erste Ziffer weiset das Blat; die andere die Zahl.

A.

Aberglaub. Wird von uns Catholischen allzeit unrecht gesprochen. 147. 330.

Wegen deß Aberglaubens aber etwelcher Einfältigen muß man drumb gute Kirchen-Satzungen nit umstossen/oder die Lutheraner müssen das Bibel-lesen verbieten. 147. 330.

Ablaß. Der grosse Ablaß *Portiuncula* weitläuffig erklärt/und verfochten. 319. 672. & seq.

Was ein vollkommner Ablaß seye. 320. 675. 676.

Was solchen zu gewinnen / erforderet werde. 321. 677.

Woher ihn der Vapst nehme / und den Glaubigen mittheile. 321. 677.

Ursprung deß Ablaß *Portiuncula*. 322. 679.

In wem diser Ablaß andere vollkommne Ablaß übertreffe / und von ihnen unterschieden werde. 322. 679. & sequentibus.

Abraham. Dessen heroischer Schluß/ seinen Sohn Isaac zu schlachten/weitläuffig/ und mit Sinnreichen Gedancken außgeführt. 85. 186. & sequentibus.

Adam. Warumb er den Fischen keinen Nahmen geschöpfft habe / wie anderen Thieren. 281. 601.

Adel. Kennzeichen eines rechten Adels. 172. 381.

Adels-Personen sollen sich nit bald mit ungleichen Stands verheurathen. 204. 445.

Trost der Edelleuth / wann sie an ihrem Stammen-Baum unartige Zweig haben. 371. 776.

Durch das Blut bemercket. 512. 1052.

Kan durch Tugend und Schönheit ersetzt werden. 512. 1052.

Ein jeder kan sich selbst adlen durch eigne Helden-Thaten. 512. 1052.

Adler. Fliegen gern dem Himmel zu. 219. 473.

Æquinoctium, oder Abgleichung deß Tags und der Nacht im Frühling schön außgedeutet. 171. 379.

Ærarium. An dem Ærario, oder Schatz-Kasten deß gemeinen Wesens ist einem Reich sehr vil gelegen. 50. 115.

Aufruhr. In einem Reich gefährlich. 216. 467.

Alter. Die vier Alter deß Menschlichen Lebens mit einer Schiffahrt verglichen. 516. 1059. & sequentibus per quatuor integras conciones.

Das Teutsche Sprüchwort von dem Alter Menschlichen Lebens: zehen Jahr ein Kind: zwaintzig Jahr ein Jüngling/ rc. erklärt. 517. 1061.

Das Alter deß Menschens ein Untergang deß Lebens. 535. 1091.

Kluge alte Leuth gehen mit der Sonnen unter / weil sie nichts nach dem Tod von ihrem Glantz verliehren. 535. 1091.

Was das Alter verdrießlich mache. 535. 1093.

Alte Leuth vilen Kranckheiten unterworffen. 535. 1093.

Was sie ihren Auß-pöttieren antworten sollen. 536. 1093.

Ersetzen deß Leibs Gebrechlichkeiten durch schöne Gaben der Seelen. 536. 1094.

Der Rath hat den Nahmen von den Alten her. 536. 1094.

Ein alter erfahrner Mann ist der Jungen lebendiges Such-Buch. 536. 1094.

Galten vil bey den Juden und Lacedæmonieren. 536. 1094.

GOtt selbst hat sie zu ehren befohlen. 536. 1094.

Ursachen dessen werden angezeigt. 336. 1095.

Grob unrecht handlen/ welche mit alten Leuthen grob umbgehn. 536. 1094.

Der Alten Untugenden in einem Büschelein beysammen. 537. 1096.

AlteÄttel essen gern etwas Guts. 301. 639.

Ampt.

Ampt. Was für Talent zu einem Ampts-Verweser erforderet werden. 299.635. 636.
Zu vornehmen Aempteren sollen lauter taugliche Leuth befördert werden. 299. 635. & sequentibus per totum.
Ein jeder ist schuldig zu wissen / was sein Ampt und Stand außweise. 299.635.
Ungeschickte Ampts-Verweser ein Edelgestein im Koth. 300.637.
Ein Oelgötz in der Höhe / wie das Israëlitische guldene Kalb. 300.637.
Ein Mistdampff / der in Blitz und Donner verwandiet wird. 300.637.
Deß Noë schwartzer Rab. 300.638.
S. *Andreas* der Apostel. Deß H. Andrea grosse Lieb zum Creutz / anmüthig beschrieben. 4.9.10.
Sein Erhöhung und Demüthigung in der Marter. 9.19.
Angesicht. Deß Menschen Angesicht ist ein Verräther deß Hertzens. 233.501.
Ein Spiegel. 395.810.
Anmuthungen. Ungezähmt / und dem Vieh gleich: drumb bedörffen sie einer fleissigen Hut. 429.887.
S. *Anna*. Ein verborgner Schatz im Acker. 305.645. & sequentibus per totum.
Sie / deß Joachims Gemahl / ware die Mutter der Mutter Gottes. 306.646.
Von Königlichem Geschlecht gebohren. 306.647.
Wie ihre Elteren geheissen. 306.647.
Zwölff namhaffte Tugenden der H. Anna. 306.648.
Unfruchtbar / aber von GOtt gesegnet. 307.649.
Weit glückseeliger/denn andere Mütter. 307.650.
Der H. Geist hat sein Meisterstuck in ihrem Leib erzeigen wollen. 308.650.
Von GOtt mit sonderen Gnaden und Gaben geziert. 308.651.
Ihr sollen liebe Kinder / als der Ahnfrauen / den Spar-Krug aufzubehalten geben. 308.652.
Aepffel. Seynd deß Christ-Kindleins in der Krippen angenehme Gab. 94.208.
Der Braut im hohen Lied alte und neue Aepffel seynd die Liebs-Neigungen. 95. 209.
Aepffel / so auf dem Boden zu Sodoma wachsen / ein Sinnbild eitler Schönheit und Liebe. 97.212.
Betriegerischer Apffel der Fürstin Fenellæ. 97.212.
Apostel. An statt der zwölff Stern in den Zodiacum, oder himmlischen Thierkräiß hinein gesetzt. 11.23.
Weichen keiner Verfolgung. 68.151.
Apostel-Wahl / in was Form sie nach Christi Himmelfahrt geschehen. 158.354.
Welcher Stand glückseeliger seye / der Königen/ oder der Apostel. 160.358. & sequentibus per totum.
Allerhand Figuren deß alten Testaments/ wordurch der Apostel-Stand vorbedeutet ward. 160.358.
Seynd Riesen. 161.360.
Der erste Gruß/ wormit sie der Heyland empfangen hat. 162.362.
Ihr Profession ist arm seyn. 162.362.
Ihr Verlassenschafft / wie hoch sie wol anzuschlagen. 162.362.
Ihr schlechte Kleidung. 163.364.
Suchen nichts/als die Seelen der Menschen. 163.364.
Haltens für einen Gewinn/ wann sie alles verlieren. 163.364.
Arbeit. Vortrefflicher Männer Arbeit für die Ehre GOttes. 529.1081.
Heiliger Leuth Arbeit auf Erden / und Lohn in dem Himmel. 464.945. & sequentibus per totum.
Die Welt lohnt ihren Arbeiteren schlecht. 464.945.
Arbeiten soll jederman. 464.946.
Argwohn. Im Ehestand bringt nichts guts. 174.383.
Aergernuß. Der unschuldigen Jugend wird von den heiligen Englen gerochen. 414.863. & sequentibus per totum.
Armuth. Der Aermste kan der Reichiste seyn/ wann er sich recht darzu schickt. 175. 384.
Kommt vil nit schwer an. 2.4.
Arme im Geist/ wer sie seyen. 465.947.
Art. Woraus man die gute Art eines Kinds erkennen möge. 232.500. & sequentibus.
Aug. Was GOtt für Augen habe. 176. 388.
Unterschied zwischen der Adler und Nacht-Eulen Augen. 182.284.
Ein einziger Augenwinck kan einem Verliebten eine Wunden machen. 390.810.
Warumb der Salomon nur von einem Aug seiner Braut verwundt worden/und nit von beyden. 390.810.
Herrliche Lob- und Ehren-Titul deß Menschlichen Augs. 448.921.
Ist ein Sonnen-Thür. 448.921.
Ein Sonn der kleinen Welt. 448.922.
Augenlust im Himmel. 448.920. & sequentibus.
Was der Seeligen Augen im Himmel alles sehen. 449.922.
Ein Göttliches Glied. 449.923.
Ein Spiegel der Natur. 449.923.
Das edlisse und schönste Glied Menschlichen Leibs. 450.924.
Das Fenster der Seelen. 450.924.
Der Wegweiser anderer Glieder. 450. 924.
Wer nit gut / wann der Mensch mehr/ denn zwey Augen hätte. 450.925.
Warumb Christus das Aug ein Liecht deß Leibs genennt habe. 484.988.
Augenwehe grosser Schmertzen. 470. 961.
Was gut darfür seye. 470.961.

Augen-

Augenwehe der armen Seelen im Fegfeur. 469. 959. & seqq. per totum.
Der schwartztaffete Fleck eines an den Augen leidenden Kranckens auf die Seelen im Fegfeur sittlich außgedeut. 471. 964.
Köstliches Augenwasser für die arme Seelen im Fegfeur. 473. 966.
Die drey humores, oder Augen-Feuchtigkeiten sittlich erklärt / und auf den H. Bischoff Martinum außgedeutet. 424. 991.
Augen der Mutter Gottes von was Farb. 500. 1030 1033.
Die Augen seynd mächtig einen Verliebten mit einem eintzigen Blick zu verwunden. 501. 1033.
Augspurg. Der freyen Reichs-Stadt Augspurg gute Feurs-Ordnung. 471. 965.
S. *Augustinus.* Ein Sohn der Zäher. 204. 445.
Außerwählte Gottes. Seynd Stern am Himmel / und ein Sand an dem Ufer deß Meers. 7. 14. & seqq. per totum.
Ayr. Ein Sinnbild der Hoffnung. 475. 969.

B.

Balaam. Der Wahrsager auf der *Nescientes*-Zettel / und ein Esel-Reuter in der Schul der Welt. 288. 614.
S. *Bartholomaus* der Apostel. Hat der Haut nit verschont. 352. 746. & seqq. per totum.
Bettete hundert mahl deß Tags / und so offt zu Nachts auf den Knyen. 355. 749.
Ob in Verehrung seiner Reliquien die Catholische zu Rom dem Guten zu vil thun. 358. 755. & seqq. per totum.
Wie vil sein Haut werth seye. 358. 755. 767.
Seine glorwürdige Apostolische Verrichtungen / Marter und Tod. 359. 757.
Wie seine heilige Gebein nacher Rom kommen. 359. 757.
Barmhertzigkeit GOttes. Mit was Stricken sie die Sünder an sich ziehe. 390. 808.
Braucht ein gar liebreiche Weiß. 391. 813.
Beiner. Heiliger Leuth Beiner: suche reliquiæ sacræ.
Bau. Wie ein Vestungs-Bau beschaffen seyn solle. 260. 558.
Bayerland. Hat der Societät JEsu zu dancken / daß die Ketzerey nicht habe eingerissen. 316. 667.
Denckwürdiger Spruch Hertzog Albrechts in Bayrn von diser Sach. 316. 667.
Begierd. Begierden deß Menschens können von keinem erschaffnen Gut gäntzlich vergnügt werden. 196. 426. & seqq.
Beicht. Die Beicht auf Römisch-Catholische Weiß ist nothwendig: kein andere Form gilt. 285. 607.
Beicht-Vatter. Soll mit den Sündern gütiglich verfahren. 253. 544.
Ehr und Gehorsam ist man ihm schuldig. 423. 880.
Warumb GOtt einen Menschen / und nit einen Engel zum Beicht-Vatter bestellt habe. 253. 544.
S. *Benno* Bischoff zu Meissen / der Churfürstl. Haupt- und Residentz-Stadt München in Bayrn Schutz-Heiliger. 225. 485. & seqq. per totum.
Mit dem H. Propheten Elias verglichen. 226. 487.
Sein Bischoffs-Mantel ist mehr glückseelig / als der alten Weltweisen epómis. 228. 488.
Ligt über die zweyhundert Jahr unter der Erden / und ist noch heut zu Tag nach 500. Jahren gantz / und unversehrt. 228. 489. 490.
Würcket Wunder-Zeichen. 228. 490.
Gibt den Münchnern ein Tach ab / sonderbar wider die Pest. 229. 493.
Auch zur Kriegs-Zeit. 230. 495.
Ist köstlicher / als der Königen Purpur-Mantel. 229. 493.
S. Bennonis Lob kürtzlich zusammen verfaßt. 229. 494.
Beruff. Seinem Beruff soll ein jeder nachgehn / wie die vier Thier an dem Wagen Ezechiels. 461. 942.
Einer wird zu höheren Dingen / als der ander von GOtt beruffen. 461. 942.
Ein jeder soll bey seinem Beruff verharren. 461. 942. 944.
Bekehrung. Wie vil Fürsten und Königliche Personen innerhalb hundert Jahren in Asia, Africa, und America zu Christo bekehrt worden. 153. 342.
Bekehrung der Sünder begibt sich offt gähling / wann mans nit enttraut. 390. 809.
Berg. Der H. Berg Andechs in Bayrn ein vornehme Wahl-Rast wegen vieler Heilthümer und Bequemlichkeit deß Orts zur Andacht. 205. 448. & seq. per totum.
Mit dem Berg Selmon verglichen / der ein sonderes Lob hat in der Schrifft / wegen deß Schattens. 206. 449.
Wann der Wohl-Ehrwürdigen Patrum Benedictiner Closter allda erbaut worden. 208. 451.
Jährlich grosser Zulauff der Christlichen Wahlfahrter dahin. 206. 448.
Die Wahlfahrter werden allda Schneeweiß. 208. 451.
In dem Schatten dises Bergs ist die Himmelfahrt gut zu betrachten. 208. 453.
S. *Bernardus.* Mariæ der Mutter Gottes sonderer Liebhaber. 181. 397.
Beschneidung Christi. Von wem sie am glaublichsten verrichtet worden. 85. 185.
Das Christ-Kindlein in der Beschneidung

dung mit einer Reiß-Uhr verglichen. 84. 184.
Beständigkeit. Verdient allein/ gekrönt zu werden. 461. 942.
Betrübnuß. Zur Zeit der Betrübnuß/ oder Verwirrung soll man in wichtigen Sachen keinen Schluß machen. 174. 383.
Bibel. Bibel abschreiben war der Heiligen Arbeit auf Erden zu Lebs-Zeiten. 464. 946.
Was sie für Feder / Dinten/ und Papier darzu gebraucht haben. 464. 946.
Bilder. Der heiligen Bilder von schlechter Materi helffen mehr zur Andacht/ als von köstlicher. 421. 878.
Bischoff. Bischöff sollen ein lauteres Aug seyn. 483. 987. 989.
Andere der Bischöff gute Eigenschafften. 485. 992. & sequentibus.
Den geringsten Fehler merckt man an ihnen. 485. 992.
Kurtzer Begriff deß gantzen Bischöfflichen Ampts. 485. 992.
Soll barmhertzig / und ein Vatter der Armen seyn. 486. 995.
Bischoffs-Mantel/ zu was Zihl und End er angesehen. 227. 488.
Blut. Was bey Beschauung deß Bluts zu beobachten. 512. 1052.
Bock. Gaißbock ein Figur eines Sünders. 277. 592.
Was bey den Hebreeren der *Caper emissarius*, oder loßgelaßner Bock/ sambt dem Fluch auf den Hörneren gewesen. 280. 599.
Brodt. Warumb Christus Joan. am 6. die überbliebne Stücklein Brodts so fleissig aufzuheben befohlen. 418. 873.
Braut. Die Braut will jederman sehen/ wann man sie zur Kirchen führt / ob sie schön seye. 498. 1027.
Ein schöne Braut deß H. Geists ware Maria an dem Tag ihrer Opfferung in den Tempel. 498. 1027. & seqq.
Bräut-Personen sollen vor dem Hochzeit-Tag nit beysammen wohnen in einem Hauß. 374. 783.
Bruderschafft. Ein neue Bruderschafft unter dem Nahmen der Friedsamen solte einmal aufkommen / ob sie schon den Advocaten und Kriegs-Gurglen nit gefallen möchte. 466. 953.
Brüderliche Lieb. Kan man von den Gänsen lehrnen. 489. 999.
Erforderet / daß man anderer Leuth Fehler und Mängel mit Gedult übertrage. 490. 1000. & seq. per totum.
Brustbild. Warumb vortreffliche Männer von den alten Römeren gemeiniglich nur in Brust-Bilderen vorgestellt worden. 309. 652.
Buch. Ob dem Geistlichen Bücher-lesen soll man entschlaffen. 33. 69.
Buß. Erste Frücht der Buß GOtt sonders angenehm/ ob sie schon schlecht. 119. 268.
Zur Buß und Bekehrung zu gelangen/ wird ein einfallendes Gnaden-Liecht erforderet. 121. 271.
Und muß ihm der Mensch nit selbst in dem Liecht stehn. 126. 281. & seq. per totum.
Warumb kein Phariseer im Tempel zu Jerusalem von Christo bekehrt worden. 126. 281. & seqq.
Unsere Buß-Seufftzer sollen eingerichtet seyn/ wie das seufftzen der Tauben. 144. 323.
Buß währet bey vilen nit lang. 285. 607.
Zur Buß schickt sich kein Hoffart / noch Kleider-Pracht. 282. 601.
Unterschied der Buß im alten und neuen Testament. 285. 607.

C.

Cain. Der erst auf der Nescientes-Zettel in der Schul der Welt. 287. 612.
Calender. Im gantzen Calender steht kein Lutherischer Heiliger. 356. 752.
Calvinus. Laugnet der Engel Schutz und Obsicht auf die Menschen. 518. 1062.
Wird widerlegt/ und springt ein Trumm auch an die Magdeburgische Predicanten. 518. 1062.
Carolus 5. der Römischer Kayser. Freuden-Fest an dessen Gebuhrts-Tag. 60. 143
S. Catharina. Ein Vorbild aller Christlichen Jungfrauen/ wie ihr Temperament beschaffen seyn solle. 510. 1048. & seqq. per totum.
Aus ihrem Leib ist Milch sambt dem Blut geflossen / und nach dem Tod auch Oel. 511. 1051.
Wolte aus Schamhafftigkeit nit heurathen. 515. 1056.
Wurde gleich nach dem Tauff mit einem guldenen Ring Christo vermählet. 515. 1058.
Catholische. Den Catholischen widerfähret ein Ehr/ wann sie von den Ketzeren Papisten/ oder Päpstler genennt werden. 257. 553.
Ceres. Der Göttin Ceres Opffer in das Fest der Liecht-Meß von der Christl. Kirchen gottseelig veränderet. 146. 325. 326.
Closter. Die Elteren sehen nit gern/ wann schöne wackere Kinder ins Closter wollen. 420. 876.
Commemoratio defunctorum. oder aller Seelen Tag. Soll fast auf gleiche Weiß von den Christglaubigen aus Mitleyden gegen den Abgestorbnen begangen werden / wie die jährliche Gedächtnuß und Leichgepräng der entleibten Tochter Jephte. 479. 975. & seqq. per totum.
Colossus, oder Sonnenbild / ein Welt-Wunder. 55. 125.
Cörper. Alle Cörper geben einen Klang von sich. 202. 440.
Cräfften. Cräfften der Seelen bey den Menschen seynd die Gedächtnuß/ Verstand und Willen: alle drey schwach und unbeständig. 505. 1040.

Creatur. Kein Creatur kan deß Menschen Begierden gäntzlich zu frieden stellen. 197 427. & seq.
Alle Creaturen wurden nach der Erschaffung von ihrem Schöpffer gelobt/ allein der Mensch nit? warumb aber? 304. 643.
Christ. Was ein Christ seinem Beruff gemäß alles leyden müsse. 5. 11.
Christen nehmen zu durch Verfolgung. 132. 291.
Was Römisch/ und was Christlich seye. 466. 954.
Christenthumb. Wie es von hundert zu hundert Jahren biß zu unseren Zeiten in unterschiedlichen Reich und Länderen Europæ eingeführt / und von Martin Luther widerumb betrübt worden. 152. 341.
Ingleichem in den übrigen drey Theilen der Welt durch wunderliche Bekehrungen. 153. 342.
Christus. Christi Hertz ein Schatz-Kasten. 76. 167.
Ein Brunn. 76. 167.
Ein Ruhe-Bethlein. 76. 167.
Stunde dem geliebten Jünger Joannes allzeit offen. 76. 166. 167.
Christi Testament am Creutz. 77. 168.
Sondere Lieb Christi in drey Stucken gegen dem H. Joannes dem Evangelisten. 76. 167. & seqq.
War in seinem Leyden gleich einer Reiß-Uhr. 84. 184.
Hat allein für der Welt Sünd gnug thun können. 92. 203.
Ihme/ als dem Schönsten aus den Menschen-Kinderen/ gebühret unser Lieb. 101. 226.
Vil kussen Ihn lieber / als daß sie Ihm opfferen. 109. 244.
Zu Erkandtnuß Christi gelangt man nit durch natürliche Wissenschafften allein. 122. 273.
Strahlen aus Christi Angesicht. 124. 278.
Was Er im Tempel in seinem zwölff-jährigen Alter den Phariseeren und Schrifft-Weisen für Fragen aufgeben habe. 126. 282.
Ist nicht leicht gnädig ohne Vorbitt seiner heiligen Mutter. 142. 318.
Christus ein Liecht der Heyden. 150. 336. & seqq. per totum.
Ein brinnende Kertz. 151. 338.
Ein Sonnen-Liecht. 151. 339.
Wie er geleuchtet/ und gebrunnen habe. 151. 338. 339. & seqq.
Erzeigte ein sondere Lieb gegen den unschuldigen Kinderen. 407. 847.
Hertzte und kußte sie. 415. 867.
Hat keinen Schutz-Engel gehabt. 530. 1083.
Sein Gütigkeit und Langmüthigkeit gegen den Sünderen. 52. 120.
Hat das Hertz gantz behalten wollen biß nach seinem Todt / und warumb? 54. 123.
In der Krippen ligend mit dem Colosso, oder ungeheueren Sonnen-Bild verglichen. 55. 125.
In seiner Gebuhrt ein kleines Kind/ und grosser GOtt zugleich. 56. 128.
Seine Windelein in der Krippen von den Sünderen veracht. 56. 129.
War lieblich über die massen in seiner Kindheit. 57. 130. 131.
Wie man das Christ-Kindlein an seinem Gebuhrts-Tag binden soll. 59. 133. & seqq. per totum.
Mit dem kleinen Moyseslein verglichen. 59. 133.
Ist ein Myrrhen-Büschelein. 61. 137. 394.
Alles Leyden lage schon auf seiner Seelen in der Krippen. 62. 137.
Christus ein Weintrauben. 179. 394.
Seinem himmlischen Vatter gleich der Natur nach. 201. 437. & seqq.
Die Gebuhrt deß Sohn GOttes von Ewigkeit her durch ein Gleichnuß entworffen. 202. 439.
Dessen hinterlaßne Fußstapffen auf dem Oelberg zu einem dreyfachen Zihl und End. 211. 456. & seqq.
Sein Himmelfahrt sehr glorios wegen zweyer Umbständen. 215. 466. & seqq. per totum.
Dessen verwirrtes Reich auf Erden durch ein Allegoriam entworffen. 216. 468.
Wider zu recht gebracht. 217. 469.
Ein vollmächtiger HErr über alle und alles. 218. 471.
Sein Reich unzerstörlich. 218. 472.
Wird meistentheils durch fünff Löwen-Tugenden außgebreitet und erhalten. 246. 532.
Führte seine Jünger vor in das Examen/ ehe er sie zur hohen Würde erhebte. 251. 541.
Sein liebstes Fuß-Wasser die reuige Zähher eines Sünders. 280. 599.
Ein Lehrmeister. 286. 609.
Ein Handhaber der Gerechtigkeit ohne Aussehen auf die Personen. 302. 641.
Hat unter seinen Vor-Elteren etliche Gottlose gehabt. 371. 776.
Christ-Kindlein. Von was Steinen man ihm ein Hauß bauen soll. 64. 140. & seqq.
Anmüthige Hertz-dringende Leibs-Ubung zu dem Christ-Kindlein in der Krippen. 101. 221. 223.
S. *Christophorus.* Ein Idiot in der Schul der Welt. 290. 618.
Sein Standhafftigkeit in der Marter. 291. 618.
Was von seiner Risen-Statur und Christ-Kindlein auf der Achsel zu halten. 290. 618.

Creutz. Ein süsses Joch/und leichte Bürd. 1. 1.
Welches das schweriste Creutz auf der Welt seye. 1. 1. & seqq. per totum.
Grosses guldenes Creutz in der Dom-Kirchen zu Mayntz. 2. 3.
Christen seynd zum Creutz gebohren. 5. 11.
Das Creutz beschweret keinen. 6. 12.
Man kans nit von sich schieben / wie einen Creutz-Triller an einem engen Weg. 10. 21.
Ist ein Werck-Zeug / zu grossen Glory in dem Himmel zu gelangen. 11. 22.
Cron. König-Cron sinnreich von Saavedra beschrieben. 165. 367.
Crucifix. Grosser Trost eines kleinmüthigen Sünders. 393. 818.
Ist ein Harpffen. 437. 901.
Klang diser Harpffen ein lautere Lieb. 437. 901.

D.

Danckbarkeit. Was die Welt für schlechte Wolthaten für einen Danck fordere. 23. 47. 48.
Decimation. Ein scharpffe militarische Straff bey den alten Römeren. 396. 823.
Demuth. Warumb Christus den Demüthigen für ein Muster/hoch in dem Himmel anzukommen/ einen kleinen Knaben vorgestellt habe. 403. 839.
Ist die Leiter/zu Ehren und hochen Würden zu gelangen: wird mit stattlichen Exemplen aus der Schrifft erwisen. 406. 844.
Heilet die *Epilepsiam*, oder den Hinfallenden. 406. 845.
Demüthige seynd die tauglichiste / den Himmel zu stürmen. 407. 848.
Je kleiner auf Erden/ je grösser im Himmel. 408. 849.
H. Dreyfaltigkeit. Durch ein schöne Gleichnuß erklärt. 202. 439.
Duell. Warumb man im Duell, oder Zwey-Kampff den Stich nit empfinde. 70. 156.

E.

Echo. Oder wunderseltzamer Widerhall wol zu dreissig mahlen. 442. 909.
Egyptier. Der alten Egyptier wildes barbarisches Leben. 437. 902.
Was für Götter sie angebettet. 437. 902.
Ehestand. Schöne Lehr für die Eheleuth von deß Adams Rippen. 272. 579.
Ungleich-Ehe thut kein gut. 372. 778.
Ehe vor Empfahung deß Priesterlichen Seegens unglückseelig. 373. 781. 783.
Ehr. Eitle Ehr setzt auch heiligen Leuthen zu; aber dem H. Ignatio von Loyola gab sie nichts zu schaffen. 312. 659.
Ehrabschneidung. Grob/sträfflich/ wann sie alle zeiht/ was etwan einer gethan hat. 271. 577.
Schadet der Unschuld nit/ und ist vilmalen zu verachten. 422. 879.
Ehrenstell. Was man bey Außtheilung der Ehrenstellen zu beobachten habe. 299. 635. & seqq. per totum.
Ein ungeschickter untauglicher Mensch auf einem hohen Ehren-Stuhl ein Kleinod im Koth. 300. 637.
Ein Carfunckel im Ofen-Loch. 300. 637.
Ein Helgötz/ wie das Israëlitische guldene Kalb. 300. 637.
Ein Mist-Dampff im Lufft. 300. 637.
Die solche befördeten / treffens eben so wol / wie der Noë, da er aus der Arch einen Raben / die Welt außzukundschafften/geschickt hat. 300. 638.
Landsmannschafft und Bluts-Freundschafft sollen nit vortringen. 302. 640.
Ohne Verdienst soll keiner zukommen. 302. 641. 642.
So hat es Christus mit den zween Söhnen Zebedæi beobachtet. 302. 641.
Ehrenstell ein Crystall / woraus lustig zu trincken/ wird aber bald verbrochen. 303. 642.
Einsidler. Haben nit recht Gelegenheit/ die Brüderliche Lieb zu üben. 491. 1003.
Einsprechung. Guten Einsprechungen muß man Gehör geben. 283. 605.
Eitelkeit der Welt. In allerhand Geschenck entworffen. 494. 1014.
Elias. Dessen grosse Lieb zu dem Elisæo. 225. 485.
Elteren. Trost für die Elteren wegen eines abgestorbnen lieben Kinds. 80. 177. 178.
Ihr gar zu grosses Wehekklagen bey dergleichen Todtfall mißfallet GOtt. 81. 179.
Sollen zu frieden seyn / und GOtt dancken/ wann Er ihnen schon nur ein Mägdlein bescheret. 307. 649.
Ihren Kinderen offt ungleich. 204. 445.
Böse Elteren erzeugen offt gute Kinder; und auch gute Elteren böse. 232. 500.
Ihrem bösen Exempel thuns die Kinder nach im verjüngten Schuh. 373. 780.
Fallt ihnen ein Kind bißweilen vom Himmel/ wo nit von dem Fenster. 317. 669.
Sollen an statt ihrer unverständigen Kinder bey dem H. Schutz-Engel sich danckbarlich einstellen. 521. 1068.
Auf was angenehme Weiß solches geschehen möge. 521. 1068.
Sollen ihre Kinder segnen im Tod-Beth. 301. 639.
Welche Kinder sie lieber haben sollen. 301. 639.
Elteren sollen ihre Kinder nit hinderen/ wann sie wollen Geistlich werden. 381. 795. & seqq. per totum.
Sehen offt lieber / wann ihr Sohn in Krieg / als in Geistlichen Stand will: woran sie thorrecht handlen. 383. 798.
Wann / und in was Umbständen sie billich die Kinder vom Geistlichen Stand abhalten können. 384. 799.
Wann aber nit ohne schwere Sünd. 384. 799. 800.

Scharpffe Donnerkäul der HH. Vätter wider die Elteren/ so ihre Kinder unrechtmässiger Weiß vom Geistlichen Stand verhinderen. 384. 801.
Ihr eitle Bedencken werden widerlegt. 385. 802.
Elend. Ein gerechter Mensch kan nit ins Elend verjagt werden. 176. 386.
Empfängnuß *Mariæ* der Mutter Gottes ohne Erbsünd. 28. 58.
Durch drey auf einander folgende Predigen erwiesen.
Zweyerley Empfängnuß eines Kinds in Mutter-Leib. 28. 59.
Vortrag der gantzen Strittigkeit wegen der unbefleckten Empfängnuß Mariæ. 29. 61.
Die Ketzer wollen aus disem Zanck ein Uneinigkeit uns Catholischen aufbürden/ aber vergebens/ und verwunden sich mit ihrem eignen Degen. 29. 63.
Die Seel Mariæ in der Empfängnuß mit einem Buch verglichen. 30. 63.
Starcke Argument und Beweiß für die unbefleckte Empfängnuß. 34. 70. & seqq.
Dise Empfängnuß / daß sie ohne Erbsünd gewesen / hat Zeugnuß von den böösen Geisteren aus den Leiberen der besessnen. 35. 74.
Ingleichem von den Ketzeren. 35. 75.
Item von den Apostlen. 36. 76.
Von den HH. Vätteren / benanntlich von den vier Lateinischen Kirchen-Lehreren / und dem Englischen Doctor Thomas. 36. 77.
Von den Theologis in grosser Anzahl/ auch aus dem H. Prediger-Orden. 37. 78.
Ist in allerhand Sprachen auf den Kirchen und Schul-Cantzlen ; Mündlich ; und Schrifftlich durch außgangene Bücher verfochten worden. 37. 78.
Ihrer unbefleckten Empfängnuß zu Ehren stehn durch die gantze Christenheit vil Kirchen / Altär und Säulen aufgericht. 37. 79.
Gantze Academien und heilige Ordens-Ständ stehn für dise unbefleckte Empfängnuß. 37. 79.
Das Concilium zu Triendt ist ihr günstig. 37. 80.
Die Römische Päpst wollen / daß man offentlich von der unbefleckten Empfängnuß Mariæ predigen solle / doch mit Bescheidenheit / und ohne Censur. 38. 81.
Der widerige Sentenz darff sich heut zu Tag weder offentlich auf den Cantzlen/ noch in Privat-Colloquiis, oder heimlichen Gesprächen vernehmen lassen. 38. 81.
Ein gantzer Orden in Hispanien zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß aufgericht / und von dreyen Päpsten bestättiget. 38. 82.
Die Catholische Kirch feyret das Fest der Empfängnuß Mariæ, und heißt sie in dem Brevir ein heilige Empfängnuß. 38. 82.
Etliche schöne Sprüch aus der Schrifft werden von den HH. Vätteren auf die unbefleckte Mutter GOttes außgedeut. 38. 83.
Ein Argument aus dem Englischen Gruß für die unbefleckte Empfängnuß. 38. 84.
Ein anders aus der Erschaffung der Engel gezogen. 39. 85.
Ihr Befleckung durch die Sünd hätte Christo zur Schmach gereicht. 39. 86.
Hätte durch die Erbsünd die Geistliche Jungfrauschafft verlohren. 39. 87.
Ein bündiges Argument für ihr unbefleckte Empfängnuß aus dem H. Doctor Thomas. 40. 88.
Die Einreden deß Gegentheils werden widerlegt. 40. 90. & seqq.
Der Spruch deß H. Pauli zu den Römeren am 5. von deß Adams Fall geht Mariam nit an. 40. 90. 91.
Wird drumb Christo nit gleich gemacht/ ob man sie schon von der Erbsünd außnimmt. 41. 92. 93.
Ist so wol / als andere Menschen von Christo erlöset worden; ob sie schon nie der Sünd Gefangene ware. 41. 94.
Hat den Todt nit außgestanden / als ein Straff der Sünd/ sonder als ein natürliches Wesen. 41. 95.
Das Haupt-Argument deß Gegentheils wider die unbefleckte Empfängnuß widerlegt. 42. 97. 98.
Maria sagts selbst/ sie seye ohne Erbsünd empfangen. 42. 100.
Der Titel unbefleckte Jungfrau ist das schönste Kleinod in der Cron der Himmels-Königin. 43. 101.
Andacht zu diser unbefleckten heiligen Mutter Gottes bringt Sieg wider die Feind. 43. 101.
Erlediget die Spanier wunderlich aus der Holländer Kriegs-Macht. 43. 101.
Ein Ritters-Orden in Niderland und Hispanien zu Ehren der unbefleckten Empfängnuß aufgericht. 44. 101.
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängnuß Mariæ auf ein neues von dem Römischen Stuhl bestättiget. 44. 102.
Maria ist ohne Mackel der Erbsünd/ weil sie die Sonn ware/ worinn Christus seinen Tabernackel aufgeschlagen. 45. 103. & seqq. per totum.
Maria kan kein Sünderin iemalen gewest seyn/ weil sie neben ihrem Sohn zwischen GOtt und den Sünderen *Sequestra*, oder Schiedsmännin ist. 49. 111.
Wie solcher Titel ohne Nachtheil Christi könne ihr gegeben werden. 49. 111.
Engel. Warumb nit gleich Anfangs im Buch Genesis von dem Moyses Meldung der

der Engel geschehe. 403. 840.
Seynd durch die Demuth zur Glory im Himmel gelangt. 403. 839. & seqq.
Ihr Glückseeligkeit ist nit zu beschreiben. 403. 840.
Ihr Natur gegen dem Menschen gehalten/schlagt weit vor. 404. 841.
Was sie alles natürlicher Weiß vermögen. 404. 841.
Treiben den Menschen zu Lieb allerley Handwerck. 405. 843.
Seynd die Ringmaur einer Stadt. 411. 856.
Deß Schutz-Engels Figur Mardochæus, der Esther sorgfältiger Pflegs-Vatter. 414. 864.
Rächen die Unbild/und ihren Pfleg-Kinderen gegebne Aergernuß. 414. 863. & seqq. per totum.
Ob ein jeder Mensch seinen eignen Teuffel habe / wie einen H. Schutz-Engel. 416. 869.
Gegenwart deß H. Schutz-Engels soll uns von bösen Wercken abhalten. 471. 872.
Die Schutz-Engel besuchen die arme Seelen im Fegfeur. 475. 970.
Bringen ihnen gute und böse Zeitungen. 475. 970.
Der Schutz-Engel ist der Steurmann auf dem Schiff deß Menschlichen Lebens/ damit es glücklich durchfahre die vier Alter/ nemblich die Kindheit / Jugend/ Mannheit/und hoches Alter. 516. 1059. & seqq. per quatuor integras conciones.
Nit allein die Kinder / sonder auch gestandne Leuth haben ihren eignen Schutz-Engel biß zu dem Todt. 518. 1062.
Wie er das klein Zillelein der Kindheit glücklich regiere. 519. 1064.
Warumb die Schutz-Engel Christi Aussag nach stets in das Angesicht deß Himlischen Vatters hinein sehen. 519. 1064. 1065.
Die Schutz-Engel haben die Schuld nit / daß so vil ihrer Pfleg-Kinder aus Mangel deß H. Tauffs ewig zu Grund gehen. 521. 1067.
Wie sich die Elteren ihrer Kinder halben gegen dem H. Schutz-Engel danckbarlich sollen einstellen. 521. 1068.
Leitet das Renn-Schiff der Jugend durch tausenderley Gefahr. 524. 1073.
Ohne sein Beyhülff kan keiner fort kommen. 524. 1073.
Dessen Gutthaten in den Tagzeiten von dem H. Schutz-Engel entworffen. 525. 1075.
Man muß seinen Einsprechungen Gehör geben/sonst büßt man ein. 526. 1077.
Ein Pfleg-Kind soll zur Vergeltung auch seinen Schutz-Engel bewahren. 527. 1078
Der Schutz-Engel leitet das Last-Schiff deß Mannlichen Alters. 528. 1079. & seqq. per totum.
Was die Engel für Händ haben. 531. 1085.
Vil ist man dem Schutz-Engel schuldig/ und wenig Erkennens. 533. 1087.
Hat manchen schon über das Wasser geholffen. 533. 1088.
Wie der H. Schutz-Engel alter Leuth Schiff leite. 534. 1090. & seqq. per totum.
Epómis. Oder das Philosophische Mäntelein in hochem Werth bey den alten Weltweisen. 227. 488.
Erbsünd. In wem sie eigentlich bestehe. 29. 60.
War ein Ubertrettung unsers ersten Vatters Adams wider den mit GOtt aufgerichten Pact. 29. 60.
Die Erbsünd hätte Mariam scheutzlicher gemacht/ als ein lausige krätzige Mohrin. 31. 65.
Als ein stinckendes Todten-Aaß. 31. 65.
Als einen wüsten Dracken. 31. 65.
Als den Teuffel selbst. 31. 65. 66.
Erlösung Menschlichen Geschlechts. Was Maria zu dem Werck unserer Erlösung beygetragen habe. 182. 400.
Erkandtnuß GOttes die gröste Wissenschafft. 291. 619.
Evangelium. Ein verborgner Schatz im Acker/umb den man alles geben soll. 305. 644.
Eyfer. Wie man im Eyfer erkalte / und nachlasse. 462. 943.

F.

Fahnen. Der Rebellischen Sicilianer mit einer sinnreichen Uberschrifft aus der Bibel. 57. 129.
Farb. Beste Farb deß Menschlichen Leibs welche? 500. 1032.
Fegfeur. Mit einem Höllhafen verglichen. 444. 914.
Der armen Seelen im Fegfeur kläglicher Stand beweglich vorgestellt. 444. 915.
Was für ein Music sie am liebsten hören. 445. 916.
Vergelten die ihnen erwiesene Lieb treulich. 445. 917.
Der armen Seelen im Fegfeur Augenwehe. 469. 959. & seqq. per totum.
Was es seye. 469. 960.
Verursachet auch den Ketzeren das Augenwehe. 469. 960.
Woher der Seelen im Fegfeur Augenwehe komme. 470. 962.
Gleiche Angst eines gefangenen Vögeleins / und einer verhafften Seelen im Fegfeur. 470. 963.
Ihr verdrießliche Gefängnuß. 470. 963.
Mit einem Falcken verglichen. 471. 964.
Ihr gröste Pein ist *pœna damni*, oder die Straff deß Verlusts. 471. 964.
Dise Straff ist der schwartze Fleck vor den Augen eines mit Augenwehe behafften

haffften armseeligen Kranckens. 471. 964.
Mit dem begierigen Absalon, seinem Herren Vatteren widerumb zu sehen/verglichen. 471. 964.
Erwarten Hülff von den Menschen/weil ihnen GOtt nit verschonen will. 471. 964.
Ihr bewegliches Weheklagen. 472. 965.
Disem Augenwehe kan man abhelffen mit einerley Mittel/wormit Christus den Blindgebohrnen gehailt hat. 473. 966.
Ein anderes köstliches Augen-Wasser. 473. 966.
Ihr schmertzhafftes Ohren-Wehe. 474. 967. & seqq. per totum.
Warten hart auf die Stund ihrer Erlösung. 474. 967.
Was das Ohren-Wehe diser Seelen seye. 475. 968.
Seynd Nachtigallen. 475. 969.
Ihr klägliches Gesang. 475. 970.
Werden von den Schutz-Englen besucht. 475. 970.
Was für Zeitungen sie gern/oder nit gern hören. 475. 970.
Ihr Verlangen nach der Loßlassung beweglich durch schöne Gleichnussen vorgestellt. 476. 971.
Was für Opffer ihnen am liebsten. 477. 973.
Man soll ihnen zu Hülff kommen / weil sie Mitglieder seynd mit uns. 478. 974.
Item / als wolverdienten Christlichen Soldaten. 478. 974.
Was man ihnen für einen Gruß bringen soll. 478. 974.
Ein arme Seel im Fegfeur mit deß Jephte Tochter verglichen. 479. 975. & seqq. per totum.
Der Seelen höchste Bestürtzung. 480. 979.
Das Fegfeur an unterschiedlichen Orten / doch gemeiniglich unter der Erden. 481. 981.
Wie man bey jährlicher Gedächtnuß an dem Seelen-Tag die Christlich abgeleibte Seelen betrauren / und anreden soll. 481. 982.
Bewegliche Erinnerung durch anmüthige Gleichnussen/ daß man sich der armen Seelen im Fegfeur annehmen soll. 482. 985.

Feindschafft. Ein schwerer Stein auf der Brust. 64. 142. 143.
Wann sie abgelegt wird/legt man den ersten Stein an dem Salomonischen Gebäu für das Christ-Kindlein. 64. 142.
Was ein Feindschafft / was kein Feindschafft seye. 64. 144. 145.
Was man aus Lieb und Gerechtigkeit denen Feinden schuldig seye. 65. 145.
Für den Glauben das Blut vergiessen nutzte nichts/ wann man den Feinden nit verzeihen wolte. 65. 145.
Schöne Lehr Senecæ, wie man sich gegen den Feinden zu verhalten habe. 65. 146.
Wie sich ein hoches Gemüth an seinen Feinden räche. 66. 147. 150.

Feur. Die grausamste Pein aus allen. 332. 700.
Hat seinen natürlichen Sitz ober dem Lufft unter dem Mond. 338. 717.
Gute Feur-Ordnung der freyen Reichs-Stadt Augspurg. 472. 965.

Fisch. Warumb der Adam den Fischen/ wie anderen Thieren keinen Nahmen geschöpfft habe. 281. 601.
Seynd ein Sinnbild der Buß. 281. 601.

Fluch. Fluchen ist viler Knecht und Mägd Morgen-Seegen. 289. 614.

S. Franciscus Seraphicus. Wegen seines Tugend-Geruchs mit einem Blumen-vollen Acker verglichen. 319. 672. & seqq. per totum.
Erhaltet unmittelbar von Christo selbst für die Kirchen *Portiuncula* einen vollkommnen Ablaß. 322. 679.
Ein Verachter alles Menschlichen Lobs. 323. 684.
Hat sein Freud und Glory nur in dem Creutz Christi gehabt. 323. 684.
Sein gröster Schatz die seinem H. Leib eingetruckte Wundmahlen deß Heylands. 323. 684.
Trachtete/disen Schatz zu verbergen. 323 684.
Allerhand schöne Tugenden Francisci. 323 684.
Mit dem H. Apostel Paulus verglichen. 324. 684.
Sein Creutz köstlicher/als anderer Heiligen. 324. 684.
Mitleidige Lieb auch zu den unschuldigen Thieren. 324. 684.
Begierd zur Marter. 324. 684.
Heiliger Todt. 324. 684.
Sein Bildnuß anmüthig / und gibt den Ansehenden gute Lehr. 326. 686.
Ob er recht gesagt habe/GOtt seye alles. 496. 1020.

PP. Franciscani. Schlagen ihrem H. Vatter in der Tugend und Seelen-Eyfer nach. 324. 685.
Rechtgeschaffene Arbeiter in dem Weinberg deß HErrens. 325. 685.
Haben die erste aus den Ordens-Leuthen in dem gegen Untergang der Sonnen gelegnen Indien den Evangelischen Saamen außgeworffen. 325. 685.
Ingleichem mit Christophoro Columbo, dem Erfinder der neuen Welt / in dem Königreich Mexico angeländet/ und alldort überaus grossen Frucht in wenig Jahren geschafft. 325. 685.
Waren glorios in Japon in Verkündigung deß Evangelij und Standhafftigkeit in der Marter. 325. 685.
Seynd aller Ehren werth. 325. 685.

S. Franciscus Xaverius Soc. Jesu einem haiteren Hiñel verglichen. 11. 23. & seqq. per tot.

Redte

Redte allerhand Sprachen/wie die Apostel am H. Pfingst-Fest. 12.25.
Sein adeliches Gemüth/und andere schöne Talent von Natur. 13.26.
Streitet mit dem H. Ignatio deß Seelen-Eyfers halber umb den Vorzug. 13.26.
Dessen außerleßniste Tugenden. 13.26.
Himmlische Verzuckungen. 14.26.
Weite Raisen zu Wasser und zu Land in drey Theilen der Welt. 14.27.
Schmaler Tisch. 15.29.
Sein Speiß-Gwölb der Ermel eines Rocks. 15.29.
Scheuet kein Gefahr deß Glaubens halber. 15.30.
Hat mit eigner Hand mehr / als zehenmal hundert tausend der Heyden getaufft. 15.31.
Mehr von Juden/Türcken und Heyden innerhalb eilff Jahren zum Christenthum gebracht/als alle Ketzer zusamm/von Simon dem Zauberer an biß auf den Luther/von disen Leuthen zu ihrer Sect beredt haben. 15.31.
Seine herrliche Miraculi / sonderbar in Erweckung vieler Todten. 16.33.
Ist ein gemeiner Nothhelffer der Betrübten und Presthafften. 16.34.
Der erste Japoneser-Apostel. 111.248.
Bekehrt den König zu Bungo. 112.250.
Haltet das Weiber-heimsuchen für ein Arbeit/worbey mehr Gefahr/als Frucht. 267.571.

Frauen-Zimmer. Deß Hebräischen Frauen-Zimmers Gebrauch / Myrren-Büschlein auf die Brust zu stecken. 61. 137.

Freund. Keinem soll man trauen/man hab dann zuvor ein Scheiben Saltz mit ihm gelecket. 76.167.

Freud. Weltliche und Himmlische Freuden gegen einander gehalten. 446.918. & seqq. per totum.
Weltliche Freuden kurtze eitle Tröstungen/ein rechtes Bettelwerck. 447.920.
Ein kleine Maß: Himmlische Freuden ein grosse. 468.858.
Andere Beschreibung mehr der eitlen Freuden. 447.920.
Eitle Freud der Menschen auch in ehrlichen Ergötzlichkeiten. 199.433.
Freud ist gemeiniglich mit Leyd vermischt. 479.975.977.

Frölichkeit. Zur Zeit der Trübsal ein Gesang bey der Nacht. 171.379.

Frühling. Ist denen Imblein willkomm. 181.397.

Finsternussen. Machen die Leuth forchtsam. 346.732.
Sonn- oder Mond-Finsternussen/wie sie beobachtet werden. 350.741.

Fürsten. Sollen durch das Exempel deß Noë witzig werden/daß sie keinen Untauglichen zu hohen Aempteren beförderen. 301.638.

Fußtritt. Die auf dem Oelberg hinterlaßne / und der Erden eingetruckte Fußstapffen Christi zeigen uns den Weeg zu dem Himel. 211.456. & seqq. per totum.
Seynd ein herrliches Denck-Zeichen der Himmelfahrt Christi. 212.459.
Rühren den Juden und Türcken gewaltiglich das Gewissen. 212.460.

G.

Gebett. Morgen-Gebett viler Knecht und Mägd ist fluchen. 289.614.
Betten soll man/so offt man kan. 312.658
Tröstungen zur Zeit deß Gebetts seynd ein Zucker / den GOtt seinen lieben Kinderen aufstreuet. 421.878.
Beschauliches Gebett. 421.878.

Gebuhrt. Deß Sohn GOttes ewige Gebuhrt durch ein Gleichnuß entworffen. 202.439.
Was sie eigentlich in der Sach selbst sey. 203.441.
Gebuhrt Christi ein Kinderspiel: aber in was Verstand? 55.126.127.
Wie man das Christ-Kindlein an seinem Gebuhrts-Tag binden soll. 59.133.
Anmuthiger Affect bey disem Gebuhrts-Band. 62.138.
Gebuhrts-Tag der alten Kayser und König prächtig begangen. 60.134.
Ob ein jeder Mensch in seiner Gebuhrt einen eignen Stern habe. 122.272.274.
Gebuhrt Mariæ der Mutter GOttes.
Ihr Nativität-Stellung. 465.768. & seqq. per totum.
Ihr Gebuhrts-Tag ein Tag der Freud. 366.768. & seqq.
Ihr horóscopus an ihrem Gebuhrts-Tag gut. 367.771. & seqq.
Ihr Physiognomi, oder Leibs-Beschaffenheit ingleichem. 369.774.
Ihre Gliedmassen aus dem hohen Lied beschrieben/und sittlich außgedeut. 369.774
Plaus und Jubel an ihrem Gebuhrts-Tag. 370.775.
Maria in ihrer Gebuhrt einer im Glaß an der Sonen außgekochten Trauben gleich. 376.786. & seqq.

Gebäu. Suche Bau.

Gefangenschafft der Christen bey den Türcken hart. 52.119.
Den Menschen sehr beschwerlich 267.570
Einem adelichen Gemüth unerträglich. 470.963.

Geitz. Gibt der Gerechtigkeit den grösten Stoß. 107.239.
Geitzige achten den Gottesdienst für gering. 107.242.
Ihr Schafscheren. 107.242.
Geht nit gern zu Opffer. 109.244.
Haben ein neue Philosophey von dem Judas erlehrnt. 109.244.
Geitz verachtet alle Gefahr. 191.416.
Ist ein Schrofen / woran die Billichkeit scheiteret. 298.635.

Geitz-

Geitzhäls taugen zum Richter-Ampt nit. 299. 635.
Gelübd. Sollen bedachtsamb geschehen. 479. 975.
Gewissen. Das böse Gewissen ein ungeheueres Thier. 191. 417.
Dessen Zwick. 191. 417.
Stumme Schläg. 191. 417.
Hat sein Wohnung im Wachtstüblein vor der Höllen. 191. 417.
Ein bissige Bremm. 191. 417.
Ein Hencker im Busen. 191. 417.
Ein Wurm/ der nie stirbt. 191. 417.
Ein Gspenst oder Schreck-Geist/ Bolder-Geist/ ꝛc. 191. 418.
Wie es sich rühre. 191. 418.
Wird trefflich wol von Lipsio beschriben. 192. 419.
Was in der Sach selbst ein guts / oder böß Gewissen sey. 192. 419.
Kan einem bang machen. 192. 420.
Guts Gewissen allein bringt ein rechtschaffne Freud. 192. 420.
Die Gewissens-Plag unleidelich. 194. 423. 590. 596.
Wie man den Wurm deß bösen Gewissens tödten könne. 194. 424.
Geschleckigkeit etlicher Alten / die alsgemach dahin kindisch werden. 301. 639.
Geschlecht. Schlechtes Herkommen schadt gelehrten Männeren nit. 400. 833.
Geschenck. Können alles zuwegen bringen. 494. 1012.
Ob man GOtt etwas schencken könne. 494. 1012.
Gemeinde oder Versammlung. In einer Gemeinde kan nicht ruhig leben / der nit anderer Leuth Fehler und Mängel übertragen kan. 490. 1002. & seqq.
In einer Gemeinde macht einer dem anderen eng / wie die irdene Häfen auf einem Wagen. 490. 1002.
Daß es nit Trümmer gebe/ muß die Lieb verhüten. 490. 1002.
Uber was für Fehler man klage in einer Gemeinde. 490. 1002.
Was man alles zu übertragen habe. 491. 1005.
S. Georgius Martyr. Ob er ein besserer Soldat / oder Christ gewesen. 190. 415.
Was er für Peynen erlitten. 190. 415.
Was er für einen Dracken erlegt habe. 190. 415.
Gerechtigkeit. Leidet von keinem Laster mehr/ als von dem Geitz. 170. 239.
Wird besser von Tag und Nacht / als von den Menschen beobachtet. 177. 389.
Wo man sie suchen müsse. 368. 772.
Geld. Soll in der Truhen und Kästen nit verrosten. 104. 232.
Wegen deß Gelds verachtet man alle Gefahr. 191. 416.
Vor disem ein Zehr-Pfenning für die Verstorbne. 198. 429.
Gesang. Lieder. Unkeusche Gesänger etlicher Jungfrauen lauten nit wol / wann ihnen nit der Scherg ein Geigen darzu bringt. 290. 617.
Ist ein Trost in Widerwärtigkeit. 475. 969.
Kürtzet der Nachtigall die lange Weil ober der Brut. 475. 969.
Das Lied: O schwere Gottes-Hand/ ꝛc. sollen ihnen die Catholische wol bekandt machen. 481. 983.
Gesellschafft. Böse verführische Gesellen seynd reissende Wölff / Hummel/ Raubvögel/ ꝛc. 415. 866.
Vertretten deß Teuffels Stell. 416. 869.
Hausen eben so übel / als die Barbaren/ so den schwangeren Frauen den Bauch auffschneiden. 417. 871.
Ein böser Gesell ist der Fisch/ der den jungen Tobias verschlucken wolt. 524. 1074.
Gesellschafft JEsu. Ihr Institut und Ordens-Satzungen wegen der verborgnen Weißheit werden so gar von den Ketzeren gelobt. 310. 653.
Ihr gröste Glory auf Erden ist der heiligiste Nahm JESUS. 313. 660.
Ist ein Orgel-Kasten von unterschiedlichen Pfeiffen. 314. 662.
Jesuiten sagen die Warheit / ob mans schon nit allzeit gern hört. 314. 662.
Ihr Seel und Leben ist Ignatij Geist. 314. 662.
Sollen die grössere Ehr Gottes in allen Dingen suchen. 314. 662.
Nichts hätte auf der gantzen Welt Ignatium betrüben können/ als wann dise sein Gesellschafft wäre zertrennt worden: und warumb? 315. 667.
Die Jesuiten hinderten die Ketzerey/ daß sie in Bayerland keinen Unterschluff finden möchte. 316. 667.
Denckwürdige Spruch Herzog Albrechts in Bayren von diser Sach. 316. 667.
Ohne dise Gesellschafft wurden schon vil tausend Seelen ewig seyn zu Grund gangen. 315. 667.
Laßt ihr die Jugend sonders angelegen seyn. 317. 669.
Hat Zeugnuß ihrer Tugend und Geschicklichkeit halber von allerhand hochen Stands-Personen. 317. 670.
Verfolgung und Lästerungen schaden ihr nichts. 317. 670.
Grosse Lieb der Societät gegen ihren Abgestorbnen. 386. 802.
Gewonheit. Einem Vogel-Nest verglichen; worinnen vil verhungeren lieber wolle/ als sich daraus schwingen. 386. 802.
Glaub. Glaubens-Sachen soll man nicht vil außgrüblen. 51. 116.
Muß geänderet werden / so bald man vernünfftig erkennt/ daß man den Rechten nit habe. 537. 1096.
Gleißnerey. Ein Gleißner ist ein blinder Bub im Affenkleyd. 223. 480.

Ein

Ein Zwerg auf einem hochen Thurn. 328.514.

Glück. Keiner soll dem anderen umb sein Glück neidig seyn. 21.44.
Wird von den Poëten und Mahleren unterschiedlich vorgestellt. 155.346.
Ist unbeständig. 156.346.
Blind. 156.346.
Gläseren. 156.346.
Hat das Chiragran. 156.346.
Güldenes Hauß-Glück. 156.346.
Was man das Glück zeiht/ ist der Göttlichen Vorsichtigkeit beyzumessen. 156. 347.348.
Die alte Weltweise / so alles dem Glück zuschreiben / führen einen in die lange Schaid. 156.347.

Glückseeligkeit. Was die gröste Glückseeligkeit seye. 178.391.
Lang glückseelig seyn/ist nit gut. 180.395
Wie vil wol Glückseeligkeiten die alte Römer zehlten/und traffen doch die rechte nit. 447.920.
Vor glückselig seyn/und gähling unglückseelig werden/thut noch so wehe. 480.979

Gnad Gottes. Ein einfallendes Liecht/ohne welches kein Sünder bekehrt werden kan. 121.271. & seqq. per totum.
Erfordert unser Mitwückung. 127.282.
Was die *gratiæ gratis datæ, charismata*, oder **Liebschanckungen** seyen. 506.1042.
Was/und wie vielerley die *gratiæ actuales*, oder **würckliche Gnaden** / so man auch *Auxilia* nahmst. Schöne Gleichnussen. 506.1042.
Was *gratiæ sanctificans*, oder **die heiligmachende Gnad.** 506.1042.
Die letzte Gnad im Todtbeth/ oder *gratia finalis*, an der alles gelegen. 350.739.

Gnadenwahl Ein Zeichen der Gnadenwahl ists/der Haut nit schonen. 352.746. & seqq. per totum.
Solches Zeichen haben die Ketzer nit. 356. 752.

Gold. Wird vor dem Richterstuhl deß jungen Salomons/deß Christkindleins nemlich/ schwerer Verbrechen/ als ein Ubelthäter verklagt. 102.228. & seqq. per tot.
Verantwortet sich meisterlich/ und wird ledig gesprochen. 105.236. & seqq. per tot.
Gold lacht jedermann an. 103.229.
Warumb der hoche Priester im Alten Testament an dem unteristen Saum seines Rocks guldene Glöcklein getragen 103.230
Gold soll der Geistlichen geringste Sorg seyn. 103.230.
Weil es köstlich / hielte man die kleinisie Stäublein auf. 418.873.
Goldgeitzige achten kein Gebott Gottes. 103.230.
Warumb die Babylonische Hur ein guldenes Pocal in der Hand gehabt. 104. 231.
Wird thorrechter Weiß von den Geitzigen vergraben. 104.232.
Gold ist allmächtig. 104.233.
Macht den Richteren guldene Händschuch und lange Bänck. 104.233.
Macht alle Händel krumm. 105.233.
Bezwingt alle Vestungen zur Ubergab. 105.234.
Silberne Stuck / woraus man mit guldenen Kuglen Preß schießt / fällen alle Mauren. 105.234.
Gold zu Fried und Kriegs-Zeiten bringt dem gemeinen Wesen grossen Nutzen. 106.238.
Wird mit sonderer Mühe und Gefahr aus den Bergen gegraben. 106.238.
Zerlaßnes und eingegoßnes Gold ist das beste Mittel der Geitzhälß Wolffs-Hunger zu stillen. 107.238.
Gold die gröste Zierd deß Salomonischen Tempels/und auch der Christlichen Gotts-Häuser. 108.242.

GOtt. Hat im Brauch/seine Außerwählte bald zu erhöchen/ bald zu demüthigen. 7.14. & seqq. per totum.
Welches die gröste Guthat/ so GOtt der Welt erwiesen. 75.164.
Laßt das Böse zu / damit er was Guts heraus klaube. 134.294.
Weißt den Sündern nachzugeben. 391. 813.
Was GOtt für Augen habe. 176.388.
Bewehrt die Seinige gern durch Trübsal. 176.388.
GOtt allein kan deß Menschen Begierden ersättigen. 195.425. & seqq. per totum.
Ist allein der Allerhöchste. 202.438.
Wo er wohne Aristotelis Meynung nach. 202.438.
Ist an einem Orth freygebiger/ als an einem anderen. 294.627.
Wann man wissen will/ wie groß GOtt seye/ muß man das Maß von Maria nehmen. 374.784.
Ob man GOtt etwas schencken könne/ weil alles vor schon sein ist. 494.1012.
Ist ein HErr über der Königen Leben. 164.365.
GOttes barmhertziges Aug gegen den Sünderen. 392.813.
Kommt ungern an die Straff. 392.814.
GOtt muß man mehr gehorsamen / als dem Kayser. 395.822.
Ist vil stärcker/als der Teuffel. 454.931.
Erfordert von einem Menschen mehr/als von dem anderen. 461.942.

Götzen. Die Götzen waren gnädiger/da sie aus Laim possirt wurden/als hernach/ da man sie aus Gold oder Silber gosse. 58.131

Großheit. Welche Großheit gelte. 237.512.
Woher man das Maß der wahren Großheit nehmen soll. 236.510. & seqq. per tot.
Kleine Mäñlein wären gern groß 236.510
Etliche seynd groß / und dannoch klein. 237.512.

Großmüthigkeit. Großmüthige verzweiffelen nit. 390.808.

Seynd zur Zeit der Verfolgung gleich einem Würffel / den man hin und her wirfft. 468.958.
Gruß. Was für ein Gruß den armen Seelen im Fegfeur der liebste. 478.974.
Gutthaten. Dünn gesäet bey den Menschen. 23.47.
Werden dannoch von den Gutthäteren hoch angeschlagen. 23.48.
Und sollen doch von ihnen verdeckt werden. 23.49.
Wann einem Gutthäter erlaubt seye/auf ein erwiesene Wolthat sein Wappen aufzutrucken. 27.57.
Heilige Leuth pflegen zu vertuschen/was sie Guts thun. 24.50.51.
Gleißner aber wollen gesehen seyn. 23. 49.

H.

Haicklichkeit. Haickle zarte Leuth gleich einem Perlein an dem Ufer deß Meers. 8.16.
Haydenschafft. Der alten Hayden blinder Irrthumb in Glaubens-Sachen. 150. 337.
Toben und Wüten der Haydenschafft wider die Christen. 263.364.
Haimbgarten. Oder Haimbsuchung guter Freund. 266.569. & seqq. per totum.
Was bey dergleichen Haimbgarten zu beobachten. 267.571.
Was für Leuth allda zusammen kommen. 26 .571.
Weiber offt haimbsuchen / gefährlich. 267.571.
Weiber und Jungfrauen sollen von den Mannsbilderen besucht werden / wie die Rosen von den Bienen. 267.572.
Geschicht aber offt das Widerspiel. 268. 572.
Weiber Haimbgarten billich verdächtlich. 268.574.
Haimbsuchung Mariæ der Mutter Gottes ein Formular, wie der Weiber Haimbsuchungen beschaffen seyn sollen. 269. 576.
Hall. Wunderliche Sach umb den Hall/ oder Klang. 442.909.
Handwercker. Werden offt schlechtlich bezahlt. 100.232.
Die Engel seynd bessere Meister/als sie. 405.843.
Brodtlose Handwerck/umb die man sich nit vil reißt. 166.369.
Hartnäckigkeit. Ein gefährliches Laster. 52.118.119.
Hanß. Wer eigentlich ein grosser Hanß seye. 236.510. & seqq. per totum.
Haut. Der Haut verschont jederman gern: und warumb? 352.746.
Der Haut nit schonen/ist ein Zeichen der Gnadenwahl zur Seeligkeit. 352.746. & seqq. per totum.
Was die Haut seye. 354.748.
Unterschied zwischen der Haut und einem Balg. 354.748.
Der Mensch wär abscheulich ohne die Haut/und köndte nit lang leben. 354.748
Haut und Fleisch ist die meiste Ursach/ daß so vil verdammt werden. 355.751.
Der Haut zu vil zärtlen / thut nit gut. 356.752.
Alle Heilige waren ihrer Haut feind. 356. 752.
Ist besser die Haut / als die Seel verlieren. 358.754.
Wer in Himmel will / muß ihm vor die Haut lassen abziehen. 357.753.
Das beste ist/ ein jeder verrichte dise Arbeit selber. 358.754.
Zerrißne Häut gelten mehr an dem jüngsten Tag/als die gantze. 365.767.
Heiligkeit. Woher man das Maß nehmen müsse/ wann man wissen will/ ob einer ein grosser Heiliger seye. 317.670.
Heilige Gottes können nit ins Elend verjagt werden. 176.386.
Erfreuen sich in Widerwärtigkeit. 179. 394.
Heilige Leuth je erleuchter sie seynd/je demüthiger sie seynd. 407.846.
Heilige gibts in allen Ständen der wahren Christenheit. 451.926.
Ein Register allerhand Heiligen aus unterschiedlichen Ständen und Handthierungen. 455.933.
Heiliger Leuth Arbeit auf Erden / und Lohn in dem Himmel. 945. & seqq. per totum.
Ihre unterschiedliche Werckstätt. 465. 947. & seqq.
Ihr sanfftmüthiger ruhiger Todt. 164. 366.
Herodes. Der Kinds-Mörder mit lebhafften Farben entworffen. 80.175.
Held. Helden-Kinder schlagen gern aus der Art: und warumb? 371.776. & seqq. per totum.
Herr. Grosse Herren haben die Gall in den Ohren. 242.522.
Soldaten gern Predig hören/ob man sie schon trifft. 244.528.
Hertz. Das Menschliche Hertz kan kein Creatur oder erschaffenes Gut vergnügen: und warumb? 197.428.
Ein Triangel/ den GOtt allein/ nit aber die Kugel-runde Welt außfüllen kan. 200.434.
Deß Menschen Hertz / wie es inwendig gebildet seye. 423.880.
Hertzens-Reinigkeit/wie sie zu erlangen. 466.952.
Ist viler Menschen gröste Sorg. 466. 952.
Heurath. Ungleicher Heurath durch ein schöne Gleichnuß unrecht gesprochen. 204.445.778.
Himmel. Aus dessen schnellen Lauff und ordentlichen Bewegung kan Sonnen-klar erwie-

erwiesen werden / daß ein GOtt in der Welt seye. 12.24.
Verkündiget mit stummer Zung die Glory GOttes. 12.24.
Offt soll man an den Himmel gedencken. 224.482.
Mehr Weiber kommen in Himmel als Männer. 275.588.
Im Himmel ist kein Schiffbruch zu befahren. 447.920.
Ist so schwer nit/ in den Himmel zu kommen/wie ihnen vil einbilden. 450.928.
Steht bey uns / ob wir in Himmel wollen/oder nit. 457.935.
Von allen Orthen aus ist ein Weg in den Himmel. 460.939.
Wasser ober dem Himel worzu? 528.1079
Himmels-Raiß erforderet ein starcke Wegzehrung. 531.1085.
Den Himmel kan uns niemand mehr sperren/wann wir ihn nit selbst verriglen wollen. 214.463.

Himmelfahrt. Ist gut in dem Schatten zu betrachten. 208.453.
In die auf dem Oelberg hinterlaßne Fußstapffen muß man eintretten / wann man Christo nachfahren will. 211.456. & seqq. per totum.
Gerad muß man auffahren / und kein krumme Lini machen / sonst kommt man nit dahin. 213.461.
Uber die Milchstraß (per viam lacteam) gelangt man nit in den Himel. 214.461.
Faule Hund seynd/die sich umb den Himmel nit bewerben. 214.462.
Himmels-Laiter wo sie anzutreffen. 215.465.
Himmelfahrt durch die Höll ist der Fürsten Weg. 220.474.& seqq. per totum.

Himmelfahrt Mariæ. Mit dem Einzug der Königin von Saba in die Stadt Jerusalem verglichen. 336.710. & seqq. per tot.
Ihr Durchzug durch die drey Region oder Abtheilungen deß Lufts/und was ihr allda begegnet. 337.714.715.716.
Durch das Feur unter dem Mond. 338.717.
Durch den Himmel der Planeten. 338.718.
Durch das Firmament. 339.719.
Durch das blaue Meer. 339.720.
Ihr Ankunfft bey dem obersten Himmel/ und wie sie allda empfangen worden. 339.721.
Ihr Freud und Glory in dem Himmel. 339.722.
Ware gleich in ihrer Himmelfahrt einem Maßholderboum neben den Wasserbächlein. 341.724. & seqq. per totum.
Schöne Gedancken über dise Wasserbächlein. 342.727.728.
Sonnen-Finsternuß an dem Tag ihrer Himmelfahrt. 345.732. & seqq. per tot.

Hirt. Was ein Hirt bey seiner Heerde zu thun und zu lassen habe. 428.886.

Hoffart. Der Hoffärtigen trotzen und bochen. 288.613.

Hoffnung. Die verschoben wird / macht unlustig. 471.964.
Bevorab die arme Seelen im Fegfeur. 471.964.

Höll. Höllfahrt ist der Fürsten-Weg zum Himmel. 220.474. & seqq. per totum.
Ernstlicher Gedanck an die Höll haltet vom sündigen ab. 221.477.
Das höllische Feur durch ein schöne Gleichnuß vorgestellt. 222.478.
Der Verdammten Anschläg / sich deß Feurs loß zu machen/gehn alle zu Grund. 223.480.

Hornung. Der Monath Hornung lasterhafft von den alten Römeren zugebracht wegen deß Liechter-Fests. 146.325.
Wird von der Kirchen in einen löblichen Gebrauch veränderet. 146.326.

Hunger. Nach der Gerechtigkeit / wie solcher zu stillen. 465.950.

J.

S. Jacobus Apostolus. Ein Vilgramb und Schutz-Heiliger deß Königreichs Hispanien. 296.631.
Sein Wahl-Rast zu Compostel eine aus den vornehmsten in der Christenheit. 293.626.
Sein Grab Majestätisch und glorios. 296.630.
Warumb GOtt ihn also ansehlich nach dem Todt habe machen wollen. 296.631.
Sein Grab-Schrifft. 296.931.
Ein Sonn der Spanier. 297.631.

Japon. Ein gewaltige Insel in sechs und sechtzig Königreich zertheilt. 110.246.
Der Japoneser Gottesdienst. 111.247.
Bekehrung Japonischer König. 111.249. & seqq.
Ansehliche Gesandtschafft dreyer Königen aus Japon nacher Rom zu dem Papst Gregorio dem Dreyzehenden. 112.252. & seqq. per totum.
Wird in Hispanien und aller Orthen herrlich empfangen. 113.255.
Ihr erste Einkehr zu Rom. 115.258.
Ihr prächtiger Einzug und Kleidung. 115.260.
Ihr erste Audienz bey ihr Päpstlich Heiligkeit/und zarte Neiguna dises allgemeinen Hirtens zu so lieben Schäfflein. 116.261.
Ihrer Principalen Königliche Sendschreiben. 116.263. & seqq.
Die Gesandte nach glücklicher Zuruckkunfft in ihr Vatterland tretten in die Societät Jesu ein. 118.267.
Und einer darunter wird für den Glauben gemartert. 118.267.
Japoneser auf was Weiß sie einer lieben Sach Ehr erweisen. 32.69.

Jephte. Dessen Sig wider die Feind 479.975
Unbedachtsames Gelübd. 479.975.

Hieraus erfolgtes Laydwesen. 478.977.
Ob er sein Gelübd werckstellig gemacht/ und sein Tochter geschlachtet habe. 480. 980.
Warumb sein Tochter auf den Bergen bewainet worden/und nit in den Thäleren. 484.980.
Jesuita. Bekehren drey König in Japon,und pflantzen den Catholischen Glauben in diser Insel. 111.248. & seqq.
Bringen edle Glaubens-Frücht in Europa, und nacher Rom. 112.252.
Der reiche Seelen-Schnitt vergilt ihnen alle Mühe unter den wilden Völckeren. 115.259. Suche Gesellschafft Jesu.
S. Ignatius de Loyola. Stiffter der Societät Jesu in einem Brustbild vorgestellt. 309. 652. & seqq. per totum.
Ist der rechte Armb der Kirchen Gottes. 310.653.
Ein außerwähltes Geschirr/den Nahmen Jesu den Königen und Hayden zu verkündigen. 310.653.
Ein Oberster eines neuen unter dem Namen Jesu aufgerichten Kriegs-Heers wider die Unwissenheit und Irrthumb der Ketzer und Hayden. 310.653.
Jener Apocalyptischer Engel / der einen Fuß aufs Meer / den anderen aufs Land gesetzt hat. 310.653.
Ein lauteres Feur vor Liebe GOttes und deß Nächstens. 310.654.
Hat mit GOtt und dem Nächsten redlich getheilt. 311.655.
Truge schon in disem Leben das Angesicht eines Seeligen herumb. 311.657.
Vornehme Personen handleten gern mit ihme wegen seiner ernsthafften Freundlichkeit. 311.657.
Wuste ihme bey Auschauung einer jeden Creatur ein Laiter zu machen / zu GOtt dem Erschaffer aufzusteigen. 311.658.
Sein gröster Lust ware/den Stern-vollen Himmel nächtlicher Weil anzuschauen. 312.658.
Mahlte stets übersich / wie der berühmte Mahler Michaël Angelus. 312.658.
Sein langes eyferiges Gebett. 312.658.
Sein Weißheit und Geist-volle Sprüch. 312.658.
Unterfienge sich keines wichtigen Geschäffts / er hätte sich dann zuvor mit GOtt darüber berathschlaget. 312.658.
Ware dem Menschlichen Lob sehr abhold/ hingegen das Lob GOttes sein gröste Freud. 312.659.
Eitle Ehr gabe ihm nichts zu schaffen. 312.659.
Die Gotteslästerung allein kame ihm in der Höllen unerträglich vor. 312.659.
Ein jede Gelegenheit/die Glory Gottes zu erweiteren/ware bey ihm willkomm. 313. 660.
Seine feurige Predigen. 313.661.
Wolte lieber sterben/als etwas in seinem Hertzen gedulden / das dem Göttlichen Wolgefallen nit allerdings gleichförmig wäre. 313.661.
Dessen entzündte Schuß-Gebettlein. 314.662.
Sein gantzes Absehen ware die grössere Ehr GOttes. 314.662.
Ein gar lieber Sohn deß Allerhöchstens. 312.658.
Der ander Atlas. 315.665.
Sein grosses Hertz. 315.666.
Sein weitschichtige / und auf alle Menschen durch die vier Theil der Welt sich erstreckende Lieb. 315.666.669.
Etliche dessen Liebsthaten. 315.666.
Was ihn betrüben hätten können auf Erden/und wie lang? 315.667.
Wolte/ auch mit Gefahr eigner Seeligkeit/deß Nächsten Hayl obligen. 316.668.
Ein sonderer Liebhaber der Jugend. 316. 669.
Sein Wasser / Oel und Bildnuß wunderthätig. 316.669.
Ist kein gemeiner/sonder ein grosser Heiliger. 317.670.
Sein beschauliches Gebett und Verzuckungen. 317.670.
Vilfältige gehabte Erscheinungē 317.670
Namhaffte Miraculi. 317.670.
Herrliche Gezeugnussen seiner Heiligkeit halber der Römischen Päpst/Cardinäln/ Bischöffen/Königen/Fürsten/ geistlicher Ordens-Ständen/und anderer vortrefflichen Personen / darunter auch heiliger Leuth selbst. 317.671.
Wo man ihm ein Capell/oder Altar aufbauen soll. 318.671.
Wo sein Bildnuß hinsetzen. 318.671.
Soll hinfüran bey seinen Liebhaberen nit mehr *Ignatius de Loyola*, sonder *Ignatius* **von dem Hertzen** heissen. 318.671.
S. Joannes **der Evangelist.** Warumb er allein aus den Apostlen den Titel deß **geliebten Jüngers JEsu** geführt. 73. 161. & seqq. per totum.
Mit dem Schwannen in deß Weltweisens Socratis Schoß verglichen. 73.161.
Herrliche Lobsprüch der H.H. Vätter von disem grossen Apostel. 74.162.
Hatte allein den Zuspruch zu dem Hertzen Christi. 75.165.
Vil Geheimlichkeiten wurden ihm von Christo entdecket. 76.167.
War der anderen Jünger Advocat. 76. 167.
Ein Verwahrer deß besten Schatz Christi. 77.168. & seqq.
Ob er gestorben. 78.171.
Ob er mit Leib und Seel gen Himmel aufgenommen worden. 78.171.
Ein mächtiger Vorbitter bey Gott 78.173
S. Joannes **der Tauffer.** Ein guldenes Kind. 231.498. & seqq. per totum.
Unter einem guten Gestirn gebohren. 234.505.

Ward

Ward in Mutter-Leib von der Erbsünd gereiniget. 234.505.
Wird selten von den Mahleren recht gemahlt in seiner Kindheit. 235.507.
Frühzeitig ein Einsidler. 235.507.
Ist die erste Jahr in der Wüsten glaublich von einem Engel ernähret worden 235.507
Sein strenges Leben daselbst. 235.507.
War das seeligiste aus allen von Weiberen gebohrnen Kindern. 235.508.
Ein lebhafftes Bild der Unschuld 235.508
Das Hertz deß neuen Gesatz. 235.508.
Ein gnädige Zugab der gantzen Welt. 235.508.
Ein Gilgen unter den Dörneren 235.508
Klein dem Leib/groß dem Geist nach. 235.508.
Der Glantz aller Heiligen. 235.508.
Sein Armuth anmüthig beschriben. 237.511.
War dannoch ein rechter *Grandis*, oder **Grosser** / ob er schon wenig vermöchte. 336.510. & seqq. per totum.
Hat Zeit seines Lebens kein Miraculum gewürcket: und warumb? 237.511.516.
Groß im seiner Empfängnuß und Gebuhrt. 239.516.
Groß in der Jugend. 239.516.
Groß im mannlichem Alter. 239.516.
Groß im Leben. 239.516.
Groß in dem Todt. 239.516.
Groß in dem Himmel. 239.516.
Ein Oraculum veritatis, oder Mund der Warheit. 240.518. & seqq. per totum.
Niemand kan ihn gnug loben. 241.518.
War ein einsame Turteltaub. 242.521.
Ein Stimm deß Göttlichen Worts. 242.521.
Ein Mund Christi. 242.521.
Schmeichlete keinem. 243.524.525.
Ein Mann von grossem Ansehen 243.525
Durffte auch einem König die Warheit sagen. 243.526.
Sein H. Haupt höcher / als ein halbes Königreich geschätzt. 244.527.
Job. Was er in seinem grösten Schmertzen für ein Gsang bey der Nacht gesungen habe. 171.379.
Innocentius **der XI. diß Nahmens Röm. Papst.** Macht sich umb die gantze Christenheit höchst verdient wegen der starcken zum Türcken-Krieg hergeschossenen Geld-Mitlen. 259.556.
S. Joseph Christi **Nähr-Vatter.** Die Verehrung deß H. Josephs ist ein Kunst / die wol eintragt/und worbey ein Stuck Brod zu gewinnen. 166.369 & seqq. per totum.
Dessen Hochheit. 166.370.
Ist nit ohne Erbsünd empfangen. 167.371
Vermuthlich aber von diser Mackel noch in Mutter-Leib gereiniget worden. 167.371.
Sonn und Mond haben ihn angebettet. 167.373.
Sein Erhöchung in der Kirchen GOttes mit der Zeit ward längst vorhinein weißgesagt. 168.373.
Ist ein allgemeiner Nothhelffer in allen Nöthen. 168.373.
Sein Macht über die gantze Welt nach GOtt und unser lieben Frauen. 169.375
Seine Unterthane etlicher massen Christus und Maria. 169.375.
Ein Brodt-Vatter. 169.376.
Schlagt nit leicht seinen Pfleg-Kinderen etwas ab. 169.376.
Wie man nachtrucklich durch den H. Joseph von Gott etwas begehren soll. 170.378
Seine zerschrundte Händ vermögen vil. 170.378.
Æquinoctium vernum, oder Abgleichung deß Tags und der Nacht zur Frühlings-Zeit in dem Hertzen deß H. Josephs. 171.379. & seqq. per totum.
Sein Freud und Layd gegen einander gehalten. 172.380.
Weitläuffiger eben dises erklärt. 172.381. & seqq.
Von Königlichem Geschlecht/ aber arm. 173.381.
Sein Vermählung wundersam. 173.382
Sein daraus entstehende Betrübnuß. 174.383.
Wird von einem Engel getröst. 174.383.
Dessen neue allerhand schwere Anstöß. 175.384. & seqq.
Find kein Herberg im Vatterland. 175.384.
Sein Hertz blieb gantz bey allen widrigen Anstössen. 175.384.
Ergriffe die Flucht in Egypten/und war doch nit im Elend. 176.386.
Wann er gestorben. 177.390.
Sein seeliger Todt. 178.391. & seqq.
Was er seinen Liebhaberen zur Letz hinterlassen. 179.393.
Joseph in Egypten. Dessen Träum. 167.372.
Juden. Wegen der Beschneidung von den Hayden veracht. 93.206.
Jugend. Der Jugend Unschuld/Fleiß und Keuschheit durch schöne Gleichnussen entworffen. 415.866.
Wird offt liederlich verführt. 414.866.
Der Jugend Renn-Schiff voller Gefahr. 522.1069. & seqq. per totum.
Ihr Flodergeist. 522.1070.
Stützkopff. 522.1070.
Lebhaffte Passiones und ungezähmte Begierden. 522.1070.
Ist leicht zu verführen. 523.1071.
Ursachen/warum der böse Geist mehr jungen Leuthen/als andern zusetze. 523.1071.
Was der Hänßl lehrnt / laßt der Hanß nit mehr. 523.1071.
Sattlet gar gern umb. 524.1072.
Leibs-Ubung der Jugend bey den alten Römeren. 524.1072.
Ist gleich dem Schwedischen Schiff/der Riß genannt. 524.1072.

Wie sie in Anfechtungen sich zu verhalten habe. 524.1074.
Jungfrauschafft. Jungfrauen sollen nit vil außkommen. 269.575.
Unbehutsamkeit etlicher Jungfrauen. 269.576.
Den Vetter mögen sie heimbsuchen; aber die Baß sollen sie grüssen. 269.576.
Was ihnen abgehe / wann sie unkeusche Lieder singen. 290.617.
Ein Jungfrau ohne Schamhafftigkeit ist bey gesundem Leib todt. 370.774.
Ist vortrefflicher als der Ehestand. 459. 938.
Von deß Jephte Tochter und ihren Gespielinen bewaint. 480.979.
Wie das Temperament von allen schönen Qualitäten einer Christlichen Jungfrauen beschaffen seyn solle. 510.1048. & seqq. per totum.
Hierzu wird erforderet Blut / Wasser/ Milch und Oel. 511.1051.
Ein schöne Jungfrau ohne Tugend ist ein Floch an einem guldenen Kettlein. 512. 1052.
Ist edel und schön genug / wann sie geschämig und tugendsam. 512.1052.
Sollen alle in Purpur gekleidt vor den Leuthen erscheinen. 512.1052.
Ein Jungfrau soll demüthig seyn. 512. 1053.
Stoltz seyn/ und ein Jungfrau seyn reimt sich nit zusammen. 512.1053.
Sollen gern arbeiten / und nicht mit der Katz umb den Bach gehn. 512.1053.
Pflentzlerinen und Schlentzerinen taugen nicht in Ehestand. 512.1053.
Wol aber gehorsame und arbeitsame Jungfrauen. 512.1053.
Der Kuchel-Schlüssel im Angesicht steht ihnen wol an. 512.1053.
Muß keusch seyn / sonst ist sie kein Jungfrau. 512.1054.
Keusche Jungfrauen müssen schantzen/ aber ohne Bickel und Hauen. 512.1054.
Sollen nit vil disputiren. 514.1055.
Ein kluge Jungfrau hat Oel in ihrer Ampel; ein Närrin verschütts. 514.1055
Ihr schönster Aufzug. 515.1058.
Justitia distributiva. Was dise Tugend außweise. 298.634. & seqq. per totum.

K.

Kalch. Ungelöschter Kalch im Sinnbild deß höllischen Feurs. 222.478.
Kauffleuth. Ihr lächerlicher Aufzug über Land bey einfallendem Regenwetter. 354. 784.
Keuschheit. Herrliches Lob diser Tugend. 513.1054.
Kertz. Ein brinnende Kertzen (wann es seyn kan) soll man einem sterbenden Christen in die Hand geben. 147.330.
Luthers Gespött und Lugen wider die geweyhte Kertzen. 146.327.
Wird abgefertiget mit einer verdienten Antwort. 147.330.
Kertzweyhung. Wider der Ketzer schnarcken verfochten. 145. & seqq. per totum.
Ketzer. Haben alle zusamm bitz auf disen Tag nit so vil Juden/ Türcken und Heyden zu ihrer Sect beredt / als der eintzige H. Franciscus Xaverius innerhalb 11. Jahren von disen Leuthen zum Catholischen Glauben bekehrt hat. 15.31.
Ihr Uneinigkeit in Glaubens-Sachen. 29.62.
Bezüchtigen uns vergeblich einer Uneinigkeit. 29.62.
Mit den Libertineren und Ciliciern verglichen/ welche den H. Stephanum gesteiniget haben. 72.160.
Ihr unwarhafftes Aufschneiden wider die Catholische / als ob sie Christum bey Seits setzten/ und ihren eignen Wercken zu vil zulegten. 91.202.
Alle Suppen/ so Ketzerischen Mägen nit schmecken/ muß der Papst/ oder ein Jesuit gekocht haben. 148.332.
Dem Gespött der Ketzer wider das Fegfeur wird mit Sprüchen aus der Bibel begegnet. 469.960.
Haben ihren Himmel auf diser Welt. 180.395.
Ihr Verlachen der heiligen Reliquien wird lächerlich zuruck getrieben. 228.491
Wie sie Hauß halten. 263.565.
Ihr stumpfiren wider die Wahlfarthen wird stumpff gemacht. 293.624.627.635
Ketzerey ist einem durch das läuten vertriebenem Wetter gleich. 263.565.
Hat an dem H. Ignatio von Loyola und dessen Gesellschafft starcke Widersacher. 314.665.
Vos den Jesuiten verhinderet / kundte in Bayrland keinen Fuß setzen. 316.667.
Etliche Ketzer verwunderen sich ab der Jesuiten klugen Ordens-Satzungen. 310. 653.
Seynd Feind der Leibs-Casteyung; haben aber eben drumb das Zeichen der Gnaden-Wahl zum Himmel nit. 356. 752.
Ihr spöttlen/ alfentzen / und schabernacken wider die heilige Reliquien. 359.758.
Sehen gern / daß man alle dergleichen Heilthümer ins Feur schickte. 360.758.
Trennen den Rock Christi. 361.760.
Was man bey dem disputiren mit den Ketzeren für ein und allemal zu beobachten habe. 362.761.
Melchen einen Bock / oder heben das Sieb unter. 362.762.
Kinder. Ungerathne Kinder stellen die gute Sitten ihrer Elteren unter übersich vor. 204.445.
Kennzeichen einer guten Kinds-Art. 231. 498. & seqq. per totum.
Guldene Kinder. 231.498. & seqq. per totum.

Worauf man zu sehen habe / wann man der Kinder gute / oder böse Art erkennen will. 232.500.
Der Stern Einfluß thut etwas zu der Kinder Art. 232.500.
Noch mehr der Elteren Leibs Beschaffenheit. 232.500.
Böse Kinder aus guten Elteren. 323.500
Aus dem Angesicht/ und Gebuhrts-Linien kan man sie am besten erkennen. 233.501.
Wie sie außsehen müssen/ damit man von ihrer guten Art vernünfftig ein Urtheil fällen möge. 233.501.
Der Kinder Temperament, und was darauß zu schliessen. 233.502.
Man muß sie heimlich außspehen/ wann man zu wissen verlangt/ was sie im Schild führen. 233.503.
Gute Sitten eines frommen Kinds. 234 504.
Kinderen soll man den Zaum nit lassen. 298.634.
Kinder ein Gab Gottes/ sie seyen Buben/ oder Mägdlein. 307.649.
Haben die Ahnfrau offt lieber / als die Mutter. 308.652.
Wackerer Leuth Kinder schlagen gern aus der Art. 371.776. & seqq. per totum.
GOtt verhängt mit Fleiß zu Zeiten etliche Leibs-Mängel über die Kinder ihnen zum Guten. 373.782.
Adeliche Kinder leiden grosse Anstöß von den Befreundten/ wann sie wollen Geistlich werden. 382.796.
Politischer Discurs von diser Materi. 382. 796.
Der Kinder Unschuld in schönen Gleichnussen entworffen. 415.866.
Seynd leicht zu verführen. 415.866.
Straff der Verführer. 414.863. & seqq. per totum.
Seynd GOtt / Christo, und den HH. Engelen sonders lieb. 415.867.
Wer ein armes Kind umb Gottes Willen annimmt für seinen Erben / nimmt Christum auf. 416.867.
Schöne Kinder / die in die Clöster wollen / dienen bey ihren Elteren aus. 420. 876.
Bey der Schiffahrt durch das erste Alter deß Menschlichen Lebens braucht ein Kind an statt einer Zillen das Badwännlein / Wiegen / und Gätter-Bethlein. 517.1060.
Unschuldige und Gefahr-volle Schifffahrt der Kinder bey so schlechtem Fahrzeug anmüthig vorgestellt. 518.1063.
Ihr Schifflein wurde tausendmal verunglücket/ wann es der H. Schutz-Engel nit leitete. 519.1064.1065.
Daß so vil Kinder nit zu dem H. Tauff gelangen/ können die HH. Schutz-Engel nit darfür. 521.1067.
Seynd den Elteren offt ungleich. 204. 445.
Seynd GOtt ein angenehmes Opffer im Geistlichen Stand. 383.798.
Stoß-Vögel / die solches Opffer verzucken wollen. 383.798.
Vil Elteren sehen ihre Kinder lieber im Krieg/ als im Closter. 383.798.
Wie sie sich zu verhalten haben / wann ihrem Beruff zum Geistlichen Stand die Elteren oder Befreundte sich starck widersetzen. 386.803.
Sollen bey Erwählung deß Stands in kein Saltz-Büchslein tupffen. 386.803.
Wann der Beruff gewiß/ auf kein Weiß sich verhinderen lassen. 386.803.
Werden von GOtt im Closter besser verwahret/ als von den Elteren in der Welt. 388.805.
HH. unschuldige Kinder von Bethlehem. Ihr glückliche Schifffahrt zum Himmel. 79.174. & seqq. per totum.
Weheklagen der Mutter unter währendem Nidermetzgen diser unschuldigen Lämmlein. 80.176.
Seynd warhaffte Martyrer: und warumb? 82.181.
Kirch. Schöne Abtheilung deß Kirchen-Leibs in seine Glieder. 483.986.
Kirchen-Gebäu fest. 261.559.
Ist unter den Verfolgungen allzeit gestanden. 263.564.
Klang. Alle Cörper geben einen Klang von sich. 202.440.
Ein wunderliche Sach umb den Klang. 442.909.
Knecht. Seynd bißweilen gar ungehoblet. 492.1008.
König. Welcher Stand glückseeliger seye/ der Königen/ oder der Apostel. 160.358. & seqq. per tot.
Der Königen ununterbrochnes seufftzen. 161.359. & seqq.
Seynd Risen. 161.359.
Sterben kommt sie hart an. 164.365.
GOtt ist noch ein grösserer König/ als sie. 164.365.
Ihr gefährlicher und unruhiger Todt. 164.366.
Königs-Cron schön beschrieben. 165.367
Das Ampt eines Königs. 172.381.
Seynd Götter aus den Menschen gebohren. 172.381.
Königreich. Ist nichts anders / als drey Seufftzer. 161.359.
Ein guldene geehrte Dienstbarkeit. 162. 361.
Was schätzbarer/ als ein Königreich seye. 178.391.
HH. drey König Tag. Ein angenehme Schanckung für das Christ-Kindlein an statt deß Golds/ Weyhrauch und Myrrhen/ zween Aepffel. 94.208. & seqq. per totum.
Ob die heilige drey König Zauberer gewesen. 122.272.
Ob sie durch natürliche Wissenschafft/ Zaube-

Zauberey/ Weissagung deß Balaams, oder durch was Mittel sie letztlich zur Erkandtnuß Christi gelangt. 122.273. & seqq.
Waren die erste Bischöff der Orientalischen Kirchen. 124.278.
Ihre heilige Gebein ruhen zu Cöln am Rhein. 124.278.
Korn. In Palæstina einer anderen Farb/ als das unserige. 500.1032.
Kranckheit. Kranck seyn ist vielen gsund. 3.5.
Krieg. Was für Rosen in dem Krieg wachsen. 70.156.
Gibt auch der Tugend einen Platz. 135. 296. & seqq. per totum.
Wenig tretten den Krieg mit dem Hercules an. 136.298.
Kriegs-Regel liederlicher Soldaten. 136 299.
Kriegs-Oberster. Muß vier Tugenden haben/ Treu/ Wachtbarkeit/ Kriegs-Erfahrenheit / und Großmüthigkeit. 410. 851. & seqq.
Krippen. Der Krippen-Bau ein Gottseelige Arbeit: was für ein Mirackul darbey vorüber gangen zu München in Bayrn. 57.130.

L.

Läger. Unruhe im Läger. 135.296.
Lamm. Lämmer waren GOtt das angenehmste Opffer. 415.867.
Ein Figur unschuldiger Kinder. 416. 886.872.
Land. Warumb nit alles in einem jeden Land wachse. 18.37.
Lantzen. Wormit die Seiten Christi eröffnet worden/ zu Rom aufbehalten. 53. 112.
Läßlen. Welches zuläßig / welches nit. 158.353.
Last. Lasttrager gibt es vil: die aber anderer Leuth Fehler und Mängel übertragen wollen/ wenig. 490.1001.
Laster. Lasterhaffte Leuth mit einem einaugigen/ und von einem Jäger übervortheilten Hirschen verglichen. 130.288.
Ihr unersättlicher Durst. 199.431.
S. Laurentius auf dem feurigen Rost / gleich als auf einer Schaubühne ein angenehmes Spectacul der Großmüthigkeit. 326. 687. & sequentibus per totum.
Sein Marter-Kampff beweglich vorgetragen. 329.696.702.
Glorios und ansehlich in den Peinen/ und seinen Nachkömmlingen. 331.699. & seqq. per totum.
Der andere Phœnix in der Glut 333 703.
Die Stadt Rom hat von ihm ein gleiche Zierd/ als Jerusalem von dem H. Stephano. 333.703.
Ist ein Oberster aller hernach folgenden Martyrer/ die in dem Feur das Leben gelassen. 334.704.
Leben. In zwey Umbständen gilt es dem Leben nit schonen. 358.755.
Lebens-Lauff der Menschen gleich einer Schiffahrt durch die vier Alter. 516.1056. & sequentibus per quatuor integras conc.
Leben deß Menschen gleich einem Schiff/ das Aepffel gen Marckt führt. 535.1091. 1092.
Leben der Menschen ein Comœdi 527.688
Legata pia. Oder Gottseelige Erb-Geschenck seynd bey reichen Geitzigen ein gezwungene Sach. 109.244.
Leib. Die allzu grosse Leibs-Länge bracht dem Goliath den Untergang. 20.42.
Beste Leibs-Farb welche. 500.1032.
Kleinheit deß Leibs wird offt durch einen grossen Geist ersetzt. 236.510.
Leyden Christi. Vorstellung deß Leydens Christi in der Char-Wochen bekehrt einen Japonesischen König. 117.264.
Ist verhülfflich zum beschaulichen Gebett. 421.878.
Ist ein Machina, oder Gerüst/ zu GOtt aufzusteigen / und bald zu grosser Vollkommenheit zu gelangen. 421.878.
Lieb. Woraus man sie erkennen möge/ ob sie groß/ und aufrichtig. 75.166.
Ist freygebig. 78.171.
Warumb sie die alte Poëten bloß vorgestellt. 78.171.
Mit den Aepfflen der Salomonischen Braut verglichen. 95.209.
Woher unser Lieb gut oder böß seye. 96. 211.220.
Thorrechte Lieb zu den Creaturen wird mit Augustino bewaint. 101.223.
Deß Jonathæ aufrichtige Lieb gegen dem David. 130.288.
Lieb ist der Seelen Gewicht. 422.878.
Unreiner Lieb ist ein kurtzes Zihl außgesteckt. 442.911.
Dises Zihl ist nur *terminus parvitatis.* 442. 911.
Lieb laßt ein Denckzeichen dem Geliebten zur guten Letz. 225.485.
Liederliche Lieb was sie außweise. 288. 612.
Macht und erhaltet den Frieden in einer Gemainde. 490.1001.
Hat starcke Schulteren in Ubertragung frembder Mängel. 490.1001.
Was man starck liebt / verlaßt man nit gern. 178.391.
Wird durch Trübsal bewehrt. 179.394.
Ein Maß der Schmertzen. 184.403.
Blinde Lieb etlicher Eiteren gegen ihren Kinderen. 301.639.
Grosse Lieb deß Nächstens bey dem H. Ignatio, Stiffter der Societät Jesu. 315. 666. & seqq.
Liebhaber. Ein rechtgeschaffner Liebhaber Mariæ der Mutter Gottes kan nit wol verdammt werden. 348.737.738.739.
Liebe Gottes. Ist die gröste der Welt erwiesene Gutthat. 75.164.
Ohne dise Lieb wären die Außerwählte nit

nit glückseelig in dem Himmel. 75.164.
Bringt Schönheit der Seelen. 98.215.
Ihr sinnreiche Erfindung/der Menschen Lieb an sich zu ziehen. 99.221.
Zwey starcke Motiva, oder Antrieb/GOtt zu lieben. 99.221.
Glückseeliger Circkl/sich in der Liebe Gottes zu verlieren. 125.280.
Zur Zeit der Widerwärtigkeit ein grosse Sach/ GOtt dannoch lieben. 225.883.
Prob-Stain der H. Lieb. 427.885. & seqq. per totum.
Verliebte Personen unterfangen sich grosser Ding. 428.887.
Lieb GOttes ist der Seelen Schönheit. 434.896.
Wie weit sich ihr Maß erstrecke. 442. 910.912.

Lieb deß Nächsten. Bleibt von GOtt nit unvergolten. 445.917.
Stirbt nit leicht eines bösen Todts/ wer die Lieb gegen dem Neben-Menschen fleissig übet. 445.917.
Wann sie aufrichtig ist / laßt sie ihr Würckung auch nach dem Todt spühren. 482.985.

Lied. Suche Gesang.

Liecht. Wer dem Liecht abhold sey. 145. 324.
Liechter von der Apostel Zeiten an bey dem Gotts-Dienst gebräuchig. 148.332.
Liechter hat GOtt gebraucht / wann er ein Gesatz geben hat. 152.340.

Liechtmeß. Dessen Ursprung und altes Herkommen wird wider der Ketzer spöttlen verfochten. 145.324. & sequentibus per totum.
Ist nit von Papst Sergio (Luthers falschen Vorgeben nach) eingesetzt/ sonder längst zuvor in der Ubung gewesen. 148. 332.

Lohn. Macht auch heiligen Leuthen einen Lust zur Arbeit. 467.956.
Der Heiligen bester Lohn ist GOtt. 467. 957.
Die Belohnung war deß H. Apostels Pauli Schwaißtuch bey harter Arbeit. 467.956.

Löw. Guldene Löwen auf dem Salomonischen Thron. 246.530.
Ein wachtbares Thier/schlafft mit offnen Augen. 247.534.
Wurde deßwegen vor Zeiten für die Kirchen/und Residentz-Thor der Fürsten gesetzt. 247.534.
Ist listig und klug. 247.535.
Ein Wunderthier. 248.536.
Sehr hitzig von Natur. 249.537.
Starck und großmüthig/ weichet keinem Feind. 249.538.
Löwen-Hatz. 249.538.
Von dem todten Löwen kan man nichts brauchen/als die Haut. 250.540.
Sittliche schöne Lehren aus diser Löwen-Haut gezogen. 250.540.

Lucifer. Dessen Himmels-Schlacht und Niderlag. 409.850.858.
Hat die rechte Kriegs-Losung nit gehabt. 412.858.

Luther. Gibt herrliche Zeugnuß der unbefleckten Empfängnuß Mariæ. 35.75.
Dessen Schnarchen und Spöttlen wider das Fest der Liechtmeß. 146.327.
Seine Gsellen machens besser / als der Maister selbst. 146.327.
Ist sorgfältig für die Kindelbetherinnen/ daß sie der Teuffel nit hole. 146.327.
Bekommt ein lächerliche Antwort. 147. 330.
Spöttlet der geweyhten Wachs-Kertzen/ die man den Catholisch Sterbenden in die Hand gibt. 146.327.
Bekommt aber deßwegen eins auf die Nasen. 147.330.
Sein unverschämte Lug/ daß die Papisten nur auf Ceremonien sehen/ und Christum fahren lassen. 147.331.
Sein schöner Syllogismus wider das Liechtmeß-Fest/der bey der Logicorum Kibel rennet keinen Stich haltet. 148.332.
Find einen Fehler in Gottes Regiment/ weil er so geduldig ist / und nicht gleich strafft. 157.349.
Was er eigner Bekandtnuß nach gethan hätte/wann er GOtt gewesen wäre. 157. 349.
Sein Donneren / wanns nit nach Wunsch gienge. 157.349.
Ist nit wol mit GOtt zu frieden / daß er die Boßhaffte nit gleich bey dem Kopff nehme. 391.812.
Bekennt selbst/er seye ein Bub. 391.812.
Schätzte sich und die seinige wegen deß Glaubens der Mutter Gottes gleich; wird ihm aber wegen diser Frechheit wol gezwagen. 509.1047.
Ein Schrifft-Verfälscher/wie der Teuffel. 531.1083.
Laugnet / daß S. Petrus zu Rom Bischoff gewesen : wird ihm aber lächerlich begegnet. 252.542.
Luthers herrliche Bekandtnuß vom Catholischen Christenthumb. 253.543.
Ließ den Teuffel für einen Prädicanten gelten / wann er einer seyn wolte. 255. 549.
Seine greuliche / Teuffels-haffte Lästerungen wider den Papst. 256.551.
Wird deßwegen aus seinen eignen Worten überwiesen/daß er der Jud in den rothen Hosen seye/ der Christum verspottet hat. 256.551.
Luther und Erasmus nit allzeit gute Freund. 256.551.
Thut den Catholischen ein Ehr an/wann er sie Papisten nennet. 257.553.
Aufgeblasen in seinen angemasten Titlen : der Papst hingegen bey seinen rechtmässigen demüthig. 258.554.
Gibt der Kirchen ein gutes Lob ; aber zu

seiner eignen Schand. 263.564.
In welchem Jahr die Papisten zu seinem Grab nacher Wittenberg ein Wahlfahrt werden anstellen. 294.627.
Mit dem heiligen Einsiedler Paulo verglichen: kommt artlich heraus. 356.752.
Sein schändtliche Gailheit. 357.752.
Wolte noch im Todt-Beth heurathen/ wann er nit längst zuvor sein Kethe heimgeführt hätte. 357.752.
Ware dem H. Creutz/ dörnernen Cron/ und anderen heiligen Reliquien abhold. 359.758.
Ein feines Heiligthumb vom Luther. 362.762.

Lutheraner. Nit alle Lutheraner seynd zu frieden / daß bey ihnen das *Ave Maria* außgemusteret worden. 187.410.
Ein brennheisses Argument wider die Lutheraner / so der heiligen Reliquien spotten. 248.536.
Seynd uneinig in Glaubens-Articklen. 30.62.
Bezüchtigen uns Catholische vergeblich einer Uneinigkeit. 30.62.
Sollen Ehren-bietiger von Maria der Mutter Gottes reden. 36.75.
Mit schmähen wider die Kertz-Weihung und anderer Creaturen / als Wasser/ Wein/ Saltz/ ꝛc. oder das Tisch-Gebett bey ihnen abschaffen. 147.329.
Was sie für Liechter bey ihrem Gotts-Dienst brauchen können / wann ihnen je die geweyhte Wachs-Kertzen mißfallen. 149.345.
Verhacken sich übel / da sie aus einem Weib einen Papst machen wollen. 255. 550.
Der Nahm **Lutheraner** verrathet sie/ daß sie Ketzer seyen: der Nahm Papst ist ehrlich. 257.553.
Heuchlen dem Griechischen Patriarchen mit Titel *Beatissimi*: und wollen doch solchen an dem Papst nit gedulden. 258. 554.
Lutheraner Beicht vergebene Arbeit/ und der Einsetzung Christi entgegen. 285. 607.
Ihr Zorngaiffer und Griesgramen wider der Catholischen Wahlfahrten. 293.623. 624.627.
Schonen ihrer Haut. 356.752.
Haben keinen Heiligen im Calender. 356. 752.
Ob sie schon ihr Haut gantz behalten/ werden sie doch an dem Jüngsten Tag einen schlechten Marckt haben. 365.767.

M.

S. Maria Magdalena. Ein Schlacht-Opffer der Reu / und ein Bock für die Sünd. 276.590. & seqq. per totum.
Ihr Buß in wenig Zeilen begriffen. 276. 590.
Gantz anmüthig vorgestellt. 277.593.
Was für ein Weib sie gewesen. 278. 594.
Ein Sünd der gantzen Stadt wegen gegebner Aergernuß. 278.594.
Ein Wald voller häßlicher Thier. 278. 594.
Ein Haupt-Stadt der Laster. 278.594.
Wie wehe ihr in solchem Sünden-Stand gewesen. 278.596.
Wie sie sich zur Buß geschickt. 278.596.
Was ihr Hertz geredt habe / weil der Mund schwiege. 279.597.
Ein Spiegel der Buß. 281.600. & sequentibus per totum.
In was für einer Stadt sie bekehrt worden. 282.602.
Einem Würffel gleich. 282.603.
Wer mit disem Würffel gespielt habe. 283.603.
Fiel nie besser / als da er unter den Tisch gefallen. 283.604.
Ihr großmüthige Resolution mit Hindanziegung Menschlichen Respects. 283. 605.
Ihr bitteres Wainen. 284.605.
Hat den guten Einsprechungen Gehör geben / sonst wär sie nit bekehrt worden. 283.605.
Hat alle Glieder mortificirt/ mit denen sie gesündiget hatte. 284.606.
Ein Exempel der Sünder zur Nachfolg. 286.608.
Ihr Großmüthigkeit. 491.1004.

Mainung. Die Intention oder Mainung verderbt/ oder macht gut und verdienstlich unsere Werck. 484.988.

Mahler. Haben offt seltzsame Grillen 235. 507.

Mangel. Anderer Leuth Fehler und Mängel übertragen soll man von den Gänsen lehrnen. 489.999.

Mann. Das Gemüth eines weisen Manns dem hailteren Himmmel gleich. 69.154.
An den kleinen Männlein rupfft man gern. 236.510.
Haben offt einen hochen Geist / der den Abgang der Leibs-Grösse ersetzt. 236. 510.
Woher ein Mann seinen Nahmen hab. 528.1080.
Ein Mann siht mehr mit einem Aug/ als ein Jüngling mit zweyen. 528.1080.
GOtt wolte nur mit einem Mañ kämpffen/ als Er den Job heraus forderte. 528. 1080.
Männer seynd am tauglichisten zur Arbeit und schweren Verrichtungen. 529. 1081.
Einem Last-Schiff verglichen. 529.1081.
Sorgfalt eines Manns / und Leichtsinnigkeit eines Jünglins gegen einander gehalten. 529.1082.
Seynd höchst nothdürfftig deß heiligen Schutz Engels. 530.1083.

Mantel. S. Hieronymus schätzte den

Mantel

Mantel deß heiligen Einsidlers Pauli überaus hoch. 229.493.
Maria die H. Mutter Gottes. Ein Buch der Gebuhrt JEsu Christi, und destwegen ohne Mackel der Erbsünd. 28. 58. & seqq. per totum.
Ein Buch/ worinnen ein einziges Wort geschrieben stunde. 30.63.64.
Ihr unbefleckte Empfängnuß in noch zwo anderen Predigen verfochten.
Ihr schöne Leibs-Gestalt muß man mit beyden Augen anschauen. 49.113.
Ihre Tugend-Perlem. 77.169.
Ein Schatz-Kasten der Kirchen. 77. 169.
Ein Paradeiß deß Wollusts. 77.169.
Ein Königs-Cron. 77.169.
Unser Lebens-Geist. 77.169.
Die Sonn der Welt. 77.170.
Hat vermuthlich ihr Kindlein selbst beschnitten. 85.185.
Wird destwegen dem Patriarchen Abraham vorgezogen. 85.185. & seqq.
Herrliche Lob-Sprüch Mariæ der Mutter GOttes. 153.343.
Alle Kostbarkeiten auf Erden seynd in ihr *eminenter*, auf ein weit vortrefflichere Weiß / als sie an sich selbst seynd / zu finden. 496.1020.
War in ihrer Opfferung ein kleines grosses Jungfräulein. 496.1020.
Ein neues GOtt gethanes kostbares Geschenck. 496.1020.
Maria von GOtt und allen Creaturen gebenedeyet. 188.413.
Darff nur begehren/ was sie will/ GOtt schlagt ihr nichts ab. 189.414.
Ihre Gnaden-Augen gegen den Sünderen. 189.414.
Kame selten aus dem Hauß. 266.569.
Ein keusches Imblein in ihrer Haimsuchung. 270.576.
Wie sie zu dem Werck unserer Erlösung geholffen habe. 182.400.
Ob/ und in was für einem Verstand man sagen könne/ daß sie zur Zeit deß Leydens Christi sambt dem Blut ihres Sohns auch ihr Blut vergossen habe. 182.400.
An ihrem **Jawort** hangte etlicher Massen unser Hayl. 182.400.
Hat Profession zu dem H. Creutz gethan. 183.402.
Ware zur Zeit deß Leydens ihres Sohns kein Spiegel ohne Mackel. 184.403.
Die Morgenröthe in einem Nebel. 184. 403.
Christi Fahnenträgerin. 184.403.
Hienge an dem Creutz bey ihrem Sohn. 184.403.
Empfande erst die Gebuhrts-Schmertzen unter dem Creutz. 184.403.
Kein andere Creatur kundte leyden/ was sie gelitten hat. 184.403.
Offenbahret selbst ihr Leyden der H. Brigitta. 184.404.
Ein Wolcken deß schönen Tags. 186. 407. & seqq. per totum.
Ein Schatz-Truchen aller Gnaden. 188. 411.
Hat die Farben der Königin Esther im Angesicht getragen an dem Tag der Verkündigung. 188.412.
Die Glory deß Weiblichen Geschlechts ist Maria. 271.577 & seqq. per totum.
Der guldene Thron Salomonis. 305. 645.
Alle Gnaden haben wir durch sie. 305. 645.
In ihrer Himmelfahrt mit der Königin von Saba verglichen. 336.710. & seqq. per totum.
Fuhre mit Leib und Seel gen Himmel auf. 337.712.
Mit einem Maßholderbaum verglichen. 341.724. & seqq. per totum.
Ihre Verdienst und Glory unbeschreiblich. 341.725.
Ihr Heurath-Gut. 344.729.
Unter ihrem Schatten ist gut wohnen. 344.732.
Mit der Sonnen verglichen. 346.733.
Litte ein Sonnen-Finsternuß an dem Tag ihrer Himmelfahrt / bedeutet aber nichts Böß. 345.732.
Starbe vor lauter Lieb. 346.733.
Nichts ihr gleich auf der gantzen Welt/ auch GOtt nit. 347.734.
Alle Gnaden und Gaben gehn durch ihr Hand. 348.736.
Ist gegen Türcken/ Hayden/ Juden und Ketzeren zu Zeiten gutthätig gewest. 348. 737.
Erlösete so gar einen / und den anderen Verdammten aus der Höllen: und wie solches habe seyn können. 348.737.
Ist nit wol möglich / daß ein rechtgeschaffner Liebhaber Mariæ verdammt werde. 348.738. & seqq.
Erwirbt ihren Pfleg-Kinderen *gratiam finalem*, oder **die letzte Gnad im Todtbeth**/ an der alles gelegen. 350.739.
Ist unser Vorsprecherin. 351.742.
Ein Waisel-Mutter. 351.743.
Ihr ist unter dem Creutz das gantze Menschliche Geschlecht anbefolchen worden. 351.744.
Wolte lieber kein Mutter GOttes / als kein Jungfrau seyn. 374.784.
Allerhand schöne Ehren-Titel Mariæ. 375.784.
Mit einer im Glaß an der Sonnen außgekochten Trauben verglichen. 376.786. & seqq. per totum.
Ein Königin der Martyrer: und warumb? 379.791.
Die andere Debbóra. 379.793.
Hat über hundertmal schon den Sieg wider die Feind ihren getreuen Pflig-Kinderen erhalten. 380.793.
War in der Prager-Schlacht: Ferdinan-

di II. Röm. Kaysers Generalissima. 380. 793.
Das Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich hält es für ominos, und ein gutes Zeichen/ wann es an einem unser L. F. Tag mit dem Feind schlagen kan. 380.793.
Ist kein Göttin. 352.745.
Die Nativität-Stellung an ihrem Geburhrts-Tag. 365.768. & seqq. per totum.
Das Jahr/in welchem sie gebohren worden. 367.771.
Das Monath. 368.772.
Schöner Gedanck über dises Monath. 368.772.
Der Tag ihrer Gebuhrt ein Sambstag. 369.773.
Die Stund ist unbewust: und warumb. 369.773.
Ihre Gliedmassen aus dem hochen Lied beschrieben/ und sittlich außgedeut. 369. 774.
Wann man wissen will/ wie groß GOtt seye/ muß man das Maß von Maria nehmen. 374.784.
Die erste Frucht der Benedeyung ware sie. 496.1021.
Ein fruchtbare Pflantzen. 496.1021.
Ein süsses Confect. 496.1022.
Ein guldenes Geschirr / worinnen das Manna aufbehalten worden. 496.1022.
Ihre Tugenden kostbare Spezereyen und Rauchwerck. 497.1023.
Sie ware ein Copey oder Abriß der Gottheit. 497.1024.
Schön / wie ihr Sohn der eusserlichen Gestalt nach. 497.1024.
Sechshundert viertzig Ehren-Titel der Gottes-Gebährerin von Carthagena zusammen gelesen. 497.1025.
Man solle sie in die Seel hinein mahlen/ damit man wisse/ wem die Tafel zugehöre. 497.1026.
Ihr eusserliche unvergleichliche Leibs-Schönheit. 498.1027. & seqq. per totum.
Ihre Gliedmassen/ wie sie beschaffen gewesen. 499.1030.
Ob sie der Farb nach weiß/oder gelblecht außgesehen habe. 500.1032.
Sahe zur Zeit deß Leydens Christi blaich auß. 500.1032.
Ihre Schuh. 501.1034.
Die Schönste aus allen. 502.1035. & seqq. per totum.
Ihr edle Seel. 504.1039.
Alle natürliche Künsten und Wissenschafften waren ihr den ersten Augenblick ihrer Empfängnuß eingegossen. 505.1041.
War weiser/als der Salomon. 505.1041.
Mit allerhand Gnaden reichlich versehen. 506.1042.
Vermehrte immerzu wegen ihrer hochen Verdienst die heiligmachende Gnad. 506. 1042. & seqq.
Was man zu beobachten habe / damit man sich in dem Lob Mariæ nit übersteige. 507.1043.
Hatte ihren freyen Willen auch in dem Schlaff / und kundte etwas verdienen. 508.1045.
Ob sie schon in disem Leben bißweilen der klaren Anschauung GOttes genossen habe. 508.1046.
Ein schmertzhaffte Mutter. 181.397. & seqq. per totum.
Hat den wichtigisten Handel unserer Erlösung glücklich hinaus geführt. 181.397. & seqq.
Ein geschämige Jungfrau. 182.399.
*S. Martinus Turonensis*cher Bischoff. Ein helles Aug an dem Leib der Kirchen. 483. 986. & seqq. per totum.
Edel von Geschlecht. 484.990.
Von Jugend auf mehr geneigt zu geistl. als weltlichen Dingen. 484.990.
Sein Demuth. 484.990.
Sein guter Humor, oder Bischöffliche gute Eigenschafften durch die drey Humores, oder Augen-Feuchtigkeiten / erklärt. 484.991. & seqq.
Ein Jungfrau biß ins Grab. 485.993.
Ein Mann von wenig Worten. 485.993.
Allzeit frölich bey aller Begebenheit. 485. 993.
Seine Augen besser/ als deß Archimedis Brenn-Spiegel. 485.994.
Ein Apostel. 485.994.
Schöne und bußfertige Zubereitung zum Todt. 485.994.
Sein grosse Freygebigkeit gegen den Armen. 487.996.
Miracul, und Erweckung der Todten. 487. 996.
Sein unvergleichliche Lieb gegen dem Nächsten. 487.996.
Der andere Abraham. 487.996.
Was ihm in Augen wehe thue. 487. 997.
Seine heilige Gebain von den Hugonothen in Franckreich verbrennt. 487.997.
Ein seltzames Beschau-Essen an statt der **Martins-Ganß** vorgesetzt / zwo Gänß für eine. 489.998. & seqq. per totum.
Sein grosse Lindigkeit gegen den Sünderen. 492.1007.
Sein Demuth gegen seinem ungehobleten Knecht. 492.1008.
Sanfftmuth gegen seinem hitzigen Caplan. 492.1008.
Lieb gegen den Armen und Krancken. 492. 1009.
Lieb zum Frieden. 493.1010.
HH. Martyrer. Warumb sie zu Zeiten in der Marter keinen Schmertzen empfinden. 69.154.157.697.
Seind lebendige Saulen der Starckmüthigkeit. 396.814.
Großmüthige Reden etlich heiliger Martyrer. 164.366.
Warumb ihr Todt köstlich. 165.367.
Seynd ein Saamen der hernach wachsenden Christen. 264.566.

Stand-

Standhaffter Martyrer im Feur beyderley Geschlechts 328.690. & seqq.
Anzahl der heiligen Martyrer in Japon. 335.707.
Maßholderbaum. Schatten-reich / und seine Blätter ein Schild wider die Nacht-Eulen. 342.726.
S. Matthaus **der Apostel.** Dessen übler Stand im Zollner-Ampt. 381.795.
Ob er weißlich gehandlet habe / daß er so gähling sich entschlossen / das Zeitliche zu verlassen. 382.795.804.
Ein schönes Beyspiel grosser Sünder; und daß keiner verzweifflen solle. 388.806 & seqq. per totum.
S. Matthias **der Apostel.** Hat die Fehler seines Vorfahrers im Apostolischen Ampt trefflich verbesseret. 158.355.
Ware glückseeliger / als ein König. 160. 358. & seqq. per totum.
S. Mauritius. Ein Spiegel der Starckmüthigkeit. 394.819. & seqq. per totum.
Ob er ein Mohr gewesen der äusserlichen Gestalt nach. 394.819.
Bey keiner Begebenheit veränderte er die Farb im Angesicht. 395.819.
Ein bräver Soldat / noch besserer Christ. 396.822.823.
Ein Verachter der Götzen. 395.821.822.
Ein lebendige Saul der Starckmüthigkeit. 396.824.825.
Glückseelig die Stadt / die ihn zum Schutz-Herren hat. 397.828.
Was er im Schild geführt habe 398.819 & seqq. per totum.
Mensch. Von Natur ein zugselliges Thier. 266.570.
Schier alle Menschen seynd Wettermacher. 221.476.
Gehen alle zu einer Thür in dises Leben ein. 231.498.
Jederman will groß seyn. 236.510.
Ist nit gern eingesperrt. 267.570.
Offt ein schlimmer Philosophus. 271.577.
Waißt offt nit / was ihm nutz seye. 287. 609.
Trug nach der Erschaffung von seinem Schöpffer kein Lob darvon: und warumb? 304.643.
Hat sein gröste Zierd von innen. 304.643
Menschen arme Waisel auf Erden ohne Vatter und Mutter. 351.743.
Ihr Gebuhrts-Tag mehr ein Tag deß Traurens / als der Freud. 365.768.
Der arme Mensch gegen den Englen gehalten. 404.841.
Den irdenen Häfen verglichen. 490.1002.
Keiner ohne Mangel. 490.1002.
Der eintzige Mensch aus den Thieren kommt unbewaffnet auf die Welt: und warumb? 516.1059.
Deß Menschen schlipfferige Weg. 533. 1087.
Meer. Ein gefährliches Meer unser Lebens-Lauff. 516.1059. & seqq. per quatuor integras conciones.
S. Michaël. Warumb ihm ein blosses Schwerdt zugemahlen werde. 414.863.
Ist durch die Demuth zur Glory gelangt. 403.839. & seqq. per totum.
Vormalen der Jüdischen Synagog / jetzt der Christen Schutz-Herr. 405.842.
Wird den Anti-Christ hinrichten 405.842
Ist sambt seinen Englischen Trouppen zur Kriegs-Zeit die beste Wacht an den Lands-Gräntzen 409.870. & seqq. per tot.
Ist deß Christl. Kriegs-Heers Führer. 411.856.
Vielfältig sahe man vormahlen sein Bildnuß in den Kayserlichen Kriegs-Fahnen. 411.856.
Erhielt denen Christen manchen Sieg. 413.860.
Sein Ritter-Orden in Franckreich. 413. 862.
Milch. Ein Sinnbild der Keuschheit. 531. 1054.
Model. Worein man alle giesset. 231.498.
Monstrum. Oder Mißgebuhrten. 489.999.
Morgen-Seegen viler Knecht und Mägd. 289.614.
Mortification oder Abtödtung nach dem Exempel der H. Büsserin Magdalena. 284. 606.
Moyses. Wie er von so vil tausend Menschen habe können verstanden werden / als er die Gesatz-Tafelen dem Israëlitischen Volck vorlase. 152.340.
Munificenz. Was zur Munificenz und Großmögenheit alles erforderet werde. 236.511.
Music. Annehmlich / wann kein Riebeisen darunter ist. 435.897.
Müeter. Mütter lassen ihnen von ihren Kinderen nichts böß traumen. 416.868.
Mutter-Söhnlein. 169.374.

N.

Nacht. Von den alten Römeren in Vigilien / oder Nacht-Wachten abgetheilt. 410.853.
Nachtbaur. Sollen friedlich beysammen wohnen / und einer deß anderen Mängel übertragen. 490.1002.
Nachtigall. Singt nie lieblicher / als ober der Brut. 475.969.
Nahmen *Jesu.* Ist kein *pura quæstio nominis*, wem diser Nahm gebührte. 89.195. & seqq. per totum.
Weder GOtt / noch einige pure Creatur war dises Nahmens fähig / sondern Christus **GOtt und Mensch** allein. 90.197. & seqq.
Hat ihn vil gekost. 93.260.
Christen sollen disen Nahmen offt im Mund führen. 94.207.
Soll unser letztes Wort im Todt-Beth seyn. 94.207.
Ist die gröste Glory der Gesellschafft Jesu. 313.660.
Narr. Der Narren Auferstehung. 223.481.

Nativität, Stellung grosser Fürsten und Herren. 366.770.
Natur. Was einem abgeht / ersetzet sie in einem anderen. 18.39.
Bewaffnet alle Thier / außgenommen den Menschen. 516.1059.
Woraus man die Natur eines Menschen erkennen könne. 232. 500. & seqq. per totum.
Mischet bey der Reichen Gebuhrt Gold unter / bey den Bauren und schlechten Leuthen nur Eisen. 231.498.
Nescientes oder Unwissende in der Schul der Welt. 286.609. & seqq. per totum.
S. Nicolaus. Dessen fünff schöne Talent. 20.43.
Fastet schon in der Wiegen. 20.43.
Ein Formular der Chor-Herren. 20.43.
Ein Vatter der Armen. 21.43.
Ein ernsthaffter Bischoff und Verfechter der Religion. 21.43.
Ein guldener Engel in dem Tabernackel deß HErrens. 21.44.
Vertuschte seine Gutthaten / nicht aber die Talent. 24.52.
Noe. Hat die justitiam distributivam nit beobachtet / indem er andere Vögel in der Arch beyseits gesetzt / und den schlimmen Vogel / den Raben zum Kundschaffter der Welt gebraucht hat. 300.638.
Ob er nach dem Sündfluß nit ein bessere Arbeit hätte können vornehmen / als das Weinpflantzen. 376.786.

O.

Oracula. Was sie bey den Alten waren. 241. 519.
Offenbahrungen der H. Brigittæ von grosser Authorität. 43.100.
GOttes Offenbahrungen halten offt ein Bedingnuß in sich. 393.817.
Wie sie zu verstehn / wann der Effect, oder geoffenbahrte Straff nit erfolgt. 393.817
Ohrenwehe. Das schmertzhaffte Ohrenwehe der armen Seelen im Fegfeur. 475. 967. & seqq. per totum.
Opffer. Warumb GOtt einen Gaißbock im Alten Testament für ein Versöhn-Opffer habe wollen haben. 277.591.592.
Auf was Weiß dises Opffer verricht wurde. 278.595.
Wie man mit seinem Gesellen dem außgelaßnen verschickten Bock verfahren: denckwürdig. 280.599.
Geitzige opfferen nit gern. 109.244.
Opfferung *Mariæ* **der Mutter GOttes in Tempel.** Das vornehmste Opffer deß Alten Testaments Maria. 494. 1012. & seqq. per totum.
War ein Braut deß H. Geists in diser ihrer Opfferung / schön über die massen dem Leib nach. 498.1027. & seqq. per totum.
Noch schöner der Seelen nach. 503. 1037. & seqq. per totum.
Ordens-Stand. Was Beschwärnuß man mache / wann ein Adeliches Kind in geistlichen Ordens-Stand will eintretten. 382.796.
Politischer Discurs über solche Resolution. 382.796.
Wann / und wann nicht die Elteren ihre Kinder vom Geistlichen Stand abhalten können. 384.799.800.801.802.
Den Kindern ist besser im Geistlichen Ordens-Stand / als in der Welt. 385.802.
Orden-Stand ist ein Himmel / dessen Ordens-Genoßine die Stern. 111.248.
Orth. Von allen Orthen aus ist ein Weg zu dem Himmel. 460.939.

P.

Papst. Wird von außländischen Königen für den Statthalter Christi auf Erden erkandt / und ihme von deren Gesandten die Füß gekußt. 116.261.
Ihme durch Sendschreiben eben von disen Königen Gehorsam versprochen. 116. 263. & seqq.
Deß Papst dreyfache Cron ein dreyfaches Creutz. 161.361.
Sein Primat, oder Ober-Herrlichkeit über alle Bischöff. 251.541.
Allerhand Fragen vom Papst / und seiner Regierung. 254.545.
Hat eben den Gewalt / den S. Petrus gehabt. 254.546.
Wie vil Stimmen zur Päpstlichen Wahl erforderet werden. 254.547.
Wann ein Fehler bey der Päpstl. Wahl vorbey gienge / wie er ersetzt wurde. 254. 548.
Wie vil Päpst bißhero gewesen. 254.549
Ob man ihr ordentliche Nachfolg von dem H. Petro an biß auf jetzt regierenden allerheiligisten Vatter *Innocentium* den *XI.* beweisen könne. 254.549.
Lasterhafftes Leben etlicher Päpst schadet dem Ampt und rechtmässigen Gewalt nichts. Ein starckes Argument aus dem Luther. 254.549.
Ob einmal ein Weib Papst gewesen zu Rom. Ist lustig zu lesen. 255.550.
Ob der Papst der Anti-Christ seye. 256. 551.
Der Papst auf unerhörte Teufflische Weiß von dem Luther gelästert. 256.551.
Warumb er seinen Nahmen verändere. 257.552.
Warumb man den Statthalter Christi **Papst** heisse. 257.553.
Der Nahm **Papist** ist den Catholischen ein Ehr. 257.553.
Warumb der Papst *Sanctissimus* genennt werde. 258.554.
Titel deß Papsts und Luthers gegen einander gehalten. 258.554.
Warumb er ihm die Füß kussen lasse / und ob solches ein Anti-Christisches Stücklein sey. 258.555.
Der Ketzer Bücher wider den Papsten und Catholische Geistlichkeit / wie theur sie wol anzuschlagen. 258.555.

Dem

Dem annoch / Anno 1689. da dise Predigen das erste mahl gedruckt worden/ regierenden Innocentio dem XI. ist die gantze Christenheit wegen deß gedemüthigten Türckens einen ewigen Danck schuldig. 259.556.
Ehrenbietigkeit gegen dem Papsten sollen die Menschen von den Englen lehrnen. 259.556.
Der Papst hat Macht / Ablaß zu ertheilen/und wie solches zugehe. 321.677.
Passiones. Besihe das Wort Anmuthung.
S. Paulus. Klein von Person ; aber ein Riß dem Geist nach. 161.360.
Warumb man S. Paulum bißweilen auf die rechte / und S. Petrum auf die lincke Seiten mahle. 245.529.
Von Paulo können alle Philosophi und Theologi etwas lehrnen. 248.535.
Ein wackerer Commendant der Kirchen Gottes. 260.557.567. & seqq.
Sein Sorgfalt und mühesame Arbeit für den Wolstand der Kirchen. 364.567.
S. Petrus. Wie groß dessen Verlassenschafft der zeitlichen Güter gewesen. 162.362.
Sein Gewalt. 262.561.
Ein halber Gott. 262.561.
Dessen Klugheit. 247.535.
Wunderwerck. 248.536.
Standhafftigkeit in der Marter 249.538
Wie lang er regiert habe. 252.542.
Ob er jemalen zu Rom gewesen. 252.542
Ob er zu Rom/oder zu Jerusalem gemarteret worden. 252.542.
Warumb man S. Petro zween Schlüssel zumahle. 252.543.
War ein Grund-Stain an dem Kirch-Gebäu. 260.557. & seqq.
S. Petrus und *Paulus.* Waren jene zween grosse guldene Löwen ; welche dem Salomonischen Thron / das ist / das Reich Christi steifften und verwahreten. 245.529. & seqq. per totum.
Warumb ihr Fest auf einen Tag gehalten werde. 245.529.
Seynd zwey helleuchtende Augen der Kirchen. 245.529.
Zwo Saulen der Welt. 245.529.
Die zwey grosse Himmels-Liechter/ Son und Mond. 245.529.
Phariseer. Warumb kein Phariseer von Christo im Tempel bekehrt worden. 126.281. & seqq.
S. Philipp **und** *Jacob* **die Apostel.** Kurtze Lobs-Verfassung beyder diser HH. Apostel. 195.425.
Scheinet / der H. Philippus seye gar zu haicklich gewesen. 196.426.
Philosophia. Taugt nit/ein Stuck Brodt zu gewinnen. 166.369.
Philosophisches Mäntelein. 227.488.
Politici. Haben ein zu kurtze Elen in Göttlichen Sachen. 390.809.
Seynd der schwartze Rab aus der Archen Noë. 301.638.
Portiuncula. Der grosse Ablaß Portiunculæ auffführlich erklärt. 319.672. & seqq.
Predig. Warumb einerley Predig bey den Zuhöreren so unterschiedliche Würckungen hab. 128.285.
Mit dem Apelles vergleichen sich offt die Prediger. 128.585.
Ein Prediger ist der Wagen und Fuhrmann Israels, wie der Elias. 227.487.
Ein Prediger muß die Freundschafft/oder die Warheit hinten lassen. 242.522.
Soll frey seyn im reden. 243.527.528.
Prädicanten. Ihre dicke Kräß seynd ihnen an statt deß Scheins/würcken aber keine Wunderzeichen. 228.491.
Luthers Lehr vom Prädicanten-Ampt gereicht ihnen zur Verachtung. 255.549.
Damit ihrer Haut nit wehe geschehe/suchen sie einen Deckmantel aus der Bibel. 356.752.
Thuns aber hierin dem H. Paulo nit nach. 256.752.
Promotor. Die Promotores oder Beförderer untauglicher Personen zu hochen Aemptern sündigen schwerlich. 300.636.
Butzen den Altar mit ungeschickten Meßneren auf. 302.640.
Solten vilmehr Fischer seyn/als Meßner. 302.640.
Sollen keinen Esel promoviren/wann sie ein Ehr aufheben wollen. 304.642.

Q.

Quartier. Muthwillen der Soldaten im Quartier. 137.304.

R.

Rab. Ein Conterfeh eines undanckbaren Menschen. 301.638.
Rach. Listige Rach vermittelst eines guldenen Apffels. 97.212.
Rachel. Ihr Weiber-List / wormit sie den Vatter betrogen. 121.270.
Raiß. Raiß zum Himmel erforderet ein starcke Außfertigung. 531.1085.
Reinigung *Mariæ.* Mit was Ceremonien die Reinigung der Weiber im alten Gesatz vorgenommen wurde. 143.320. & seqq.
Rebell. Der rebellischen Sicilianer sinnreicher Kriegs-Fahnen aus der Bibel. 57.129.
Red. Menschliche Red ist ein Spiegel deß Gemüths. 203.442.
Reich *Christi.* Das verwirrte Reich Christi auf Erden durch ein Allegoriam vorgestellt. 216.468.
Das Reich Christi wird messtentheils durch fünff Löwen-Tugenden außgebretet/und erhalten. 246.532.
Reichthumb. Der Reichen Philosophey von dem Judas erlehrnt. 109.244.
Der Reichthumben schöne Definition. 198.429.

Reliquiæ

Reliquiæ sacræ. Die Heiligthumb werden von den Catholischen Königen in Japon in hochen Ehren gehalten. 117.263.
Was man bey Besichtigung der Heilthümer zu betrachten habe. 210.453.454.
Verehrung der heiligen Reliquien uhralt in der Kirchen Gottes. 359.756.
Wie weit dise Verehrung die Ketzer gedulden möchten. 359.758.
Ob die Papisten ein Schwingfeder von S. Michaël, und einen Glocken-Klang von Jerusalem in einem Büchslein für ein Heiligthumb aufbehalten. 360.758.
Vil Betrug seynd mit den heiligen Reliquien vorbey gangen. 360.758.
Folgt drumb nit drauß/ daß die Catholische in Verehrung falscher Reliquien ein Abgötterey begehn. 262.761.763.
Die Verehrung der heiligen Reliquien soll nit nur ein politische Verehrung seyn. 362.761.
Ein andächtiges Heiligthumb vom Luther. 362.762.
Betrug zu vermeiden sollen die Reliquien von den Bischöffen fleissig examinirt/ und nit alle Creutzl-Krämer passirt werden. 363.763.
Wann sich mehr Orth eines heiligen Leibs/ oder einerley Reliquien rühmen/ was darvon zu halten. 363.763.
Drey-Haupt-Ursachen/ warumb man der Heiligen Gebain/ und Reliquien verehren solle. 363.764.765.766.
Woher sie Krafft haben/ Wunderzeichen zu würcken. 363.765.
Christus der HErr ist ein Ursach/ daß wir die heilige Reliquien verehren. 364.766.

Reu. Ernstliche Reu über die Sünden würcket stracks Verzeihung aus. 391.812.

Richter. Ihrer vil tragen gern guldene und silberne Händschuch. 107.239.
Ihr unersättlicher Geitz. 107.239.

Römer. Die alte Römer hatten Macht/ Stern an den Himmel zu setzen. 11.23.
Was Römisch/ und was Christlich seye. 466.954.

Ruhmsucht. Den Soldaten angebohren. 410.854.

S.

Salomon. Dessen guldener prächtiger Thron. 246.530.531.
Dessen Weißheit. 340.723.

Sacramenta. Seynd der Rock Christi, den die Ketzer zerrissen. 361.760.

Sanftmuth. Nicht mehr aus/ als Zorn. 8.17.

Schambaffeigkeit. Ein Kleinod guter Sitten. 512.1052.
Die beste Farb deß Menschlichen Leibs. 512.1052.

Schatten. Die vornehmsten Gehaimnussen Christi seynd im Schatten fürüber gangen. 206.450.
Mäule den geitzigen Römern verzollt worden. 342.726.

Schatz. Ein jeder Mensch hat einen Schatz im Busen. 18.36. & seqq.

Schatzgraber. Ihr Thorheit und Gefahr. 17.36.

Schiff. Das Schwedische Schiff der Riß genannt/ ein Vorbild der unbeständigen Jugend. 524.1072.

Schmeichlerey. Deß Platonis gegen den Reichen und Mächtigen/ als wären sie aus Gold gemacht. 231.498.

Schnee. Wie man ohne Miracul und Zauberey Schnee im Sommer machen könne. 68.153.

Schönheit. Der eitlen Schönheit Sinnbild. 97.212.
Schönheit deß Leibs ist ein stättisches Kleid der Seelen. 501.1033.
Steht wol bey Fürsten-Personen. 502. 1035.
Ist ein Reich ohne Trabanten. 502.1036.
Schönheit ohne Tugend ein Floch an dem Kettlein. 512.1052.

Schuch. Der edlen Römer Kinder-Schuch aus guldenem Leder. 501.1034.

Schul. Der Welt Schul hat vil nescientes, oder Unwissende. 286.609. & seqq. per totum.
Der Schuler-Buben kindische Mahlerey. 497.1026.

Schutz-Engel. Suche Engel.

S. Sebastianus. Seine in dem Leib steckende Pfeil bedeuten nichts Böß. 130.288. & seqq. per totum.
Ein edler Ritter. 138.308.
Ein behertzter Soldat. 138.309.
Ein großmüthiger Martyrer. 132.291.
Ein anderer Caro zu Rom. 119.311.312.
So offt ein Martyrer/ als offt er ein Wunden empfangen. 134.295.
Ist zweymal gestorben. 134.295.

Seel deß Menschen. Ein leere Taffel. 497. 1026.
GOtt allein kan sie vergnügen. 200.434.
Eines getaufften Seel ein Braut Christi. 144.865.
GOtt geliebte Seel wird versucht. 427. 885. & seqq. per totum.
Seelen im Fegfeur: suche Fegfeur.

Seelige. Was die Seelige im Himmel alles sehen. 448.922.

Seeligkeit. Arbeit der Heiligen GOttes zu Lebszeiten auf Erden umb die Seeligkeit. 467.947. & seqq.

Seufftzer. Allerhand Seufftzer nach dem Zeitlichen. 142.319.

Sieg. Warumb die Christen offt nit obsiegen. 399.831.832.

Simeon. Sein Verhalten bey der Opfferung im Tempel. 150.336.

S. Simon und *Judas* die Apostel. Einer der Orpheus in den Wälderen; der ander der Arion unter den Wallfischen. 415.897 & seqq. per totum.

Ihr Harpffen das Crucifix. 437.901.
Ihr Marter. 440.907.
Ihre Nähmen verdolmetscht. 443.913.
Wo sich ihr Liebs-Klang abgeschlagen habe. 443.913.
Sinn. Ihr Freud und Lustbarkeit auf diser Welt. 447.919.
Weit grösser in dem Himmel. 447.920. & seqq.
Societas Jesu. Suche Gesellschafft Jesu.
Sodalis. Ein rechtgeschaffner Sodalis unser L.F. kan nit wol verdammt werden. 348. 738.739.
Soldat. Soldaten bekommen gleich lahme Händ/ wann man ihnen nit frisch Geld darauf legt. 50.115.
Kriegs-Regel verwegner Soldaten. 136. 299.
Heilige Soldaten. 136.297.
Langes Gebett ist nit für die Soldaten. 137.306.
Ihnen wolanständige Tugenden. 137. 307. & seqq.
Scharpffe Militarische Straff bey den alten Römeren die Decimation. 396.823
Sonn. Allerhand schöne Lob-Sprüch der Sonnen. 45.104.109.
Sonnen-Mackel/was sie seyen. 46.105. 107.
Sonnen-Finsternüß/ wie sie zu observiren / müsten die Chineser von den Teutschen lehrnen. 49.112.
Ein Vatter deß Liechts / und ein schönes Sinnbild der Gebuhrt deß Sohn GOttes von Ewigkeit her. 202.439.
Ein schöner Vatter viler wüsten Kinder. 204.445.
Sonnen-Wagen. 298.634.
Spiegel. Die beste Prob / ob ein Todt-Krancker schon gestorben seye. 183.403.
Spey-Vögel. Schneiden offt zu grob auf/ sonderbar wider die Weiber. 271. 577.
Stand. Vollkommenheit eines jeden Stands/wie sie zu erlangen. 461.942.
In einem jeden Stand (wann es am Glauben nit fehlet) kan man seelig werden. 451.926. & seqq. per totum.
Vil seynd mit ihrem Stand nit zu frieden. 452.929.936.
Unterschiedliche Ständ müssen in der Kirchen GOttes seyn. 453.930.
In einem jeden Stand kan man verdammt werden. 458.936.
Doch der Stand an sich selbst verdammt keinen. 460.939.940. & seqq.
Unterschiedlicher Stände ein schönes Sinnbild die 4. Thier an deß Ezechiels Wagen. 458.936.
S. Stephanus **Ertz-Martyr.** Dessen Stain taugen / dem Christ-Kindlein ein neues Hauß aufzubauen. 63.140. & seqq per totum.
Haltet die Stain für linde Schnee-Flocken. 67.151. & seqq. per totum.
Stern. Ihr schneller Lauff. 14.27.
Ob ein jeder Mensch seinen eignen Stern habe. 123.273.274.
Ob man die Stern auch bey hellem Mittag sehen könne. 126.281.
Der Stern Einfluß in der Gebuhrts-Stund hilfft etwas zur guten oder bösen Art eines Kinds. 232.500.
Stain. Erster Stain an dem Kirchen-Gebäu zu Goa in Indien denckwürdig. 64. 141.
Stain-Regen ein böß Zeichen. 68.151.
Straff. Ein zeitliche Straff bleibt allzeit nach schon verziehener Sünd. 320.673. 674.
Kan durch Ablaß außgelöscht werden. 320.675.676.677.
Sünd. GOtt laßt die Sünd zu / etwas Guts daraus zu ziehen. 53.120.
Kein pure Creatur hätte für die Sünd der Menschen gnug thun können. 90. 197.
Einer jeden Todt-Sünd unendtliche Boßheit etlicher massen. 91.202.
Wie das Gesang der Kirchen an dem Charsambstag: *felix culpa, &c.* zu verstehn seye. 98.214.
Namhaffte Beschreibung der Sünd. 217.468.
Sünder. Wollen nit vom Vogel-Nest. 219.473.
Die gröste Sünder die gröste Narren. 223.481.
Einem Gaißbock gleich. 277.592.
Trägt den Fluch auf den Hörneren. 280.599.
Muß wainen im Beicht-Stuhl/wen gist mit dem Hertzen. 285.607.
Sollen nit verzweifflen. 388.806. & seqq. per totum.
Erlangt bälder Verzeihung / als ein Strohalm brinnt/wann er nur will. 391. 812.
Soll nit verzweifflen / wann ihm auch sein Verdammnuß geoffenbahret wurde. 393.817.
Sein Trost ein Crucifix. 393.818.
Dem Viech gleich. 429.887.

T.

Talent. Kein Mensch ist leicht ohn alles Talent. 17.36. & seqq. per totum.
Warumb GOtt die Talent so ungleich außtheile. 19.42.
Talent Gold oder Silber / wie vil es machte bey den Alten. 19.40.55.
Die Gutthaten soll man verscharren/ nit die Talent. 22.46. & seqq. per totum.
Temperament. Woraus man die Art eines Menschen abnehmen kan. 233.502.
Wie das Temperament einer Christlichen Jungfrauen beschaffen seyn soll. 510. 1048.
S. Theresia **deß H. Carmeliter-Ordens Stiffterin.** Hundert-jährige Solenni-

tät nach ihrem seeligen Entschlaffen. 418. 873. & seqq. per totum.
Ihr edler Geist kurtz entworffen. 419. 873.
Ihr Hertz in Crystall eingeschlossen/ bewegt sich/ und stellt wunderliche Figuren vor auch nach dem Todt. 419. 874.
Ist vor Liebs-Hitz zu Christo gestorben. 420. 875.
Wunderliche Hertz-Sprüng diser generosen Seelen. 420. 875. & seqq.
Ihre Scrupel und Mißtröstungen. 420. 875. 879.
Hoch in dem beschaulichen Gebett. 421. 878.
Ihr Mittel/ wordurch sie bald zur hochen Vollkommenheit gelangt/ die Betrachtungen deß Leydens Christi. 421. 878.
Ihre Leibs-Schwachheiten. 422. 878. 879.
Wolte lieber sterben/ als nichts zu leiden haben. 422. 878.
Ihre Verzuckungen. 422. 878. 889.
Strenge Armuth. 422. 878.
Nach der Mutter GOttes ist sie unter dem Himmlischen Frauenzimmer eine aus den Schönsten. 422. 879. 893.
War aller Widerwärtigkeit gewachsen. 423. 879.
Ein barteter Mann. 423. 879.
Ihr Ehrenbietigkeit gegen den Beicht-Vätteren. 423. 880.
Ihr unschuldiges Duell mit Jesu ihrem Bräutigam. 424. 882.
Herrliche Lobs-Verfassungen von unterschiedlichen Geistlichen Redneren durch die Octav ihrer hundert-jährigen Fest-Feyr. 226. 884.
Prob-Stain ihrer Standhafftigkeit/ und H. Liebe. 427. 885. & seqq. per totum.
Ihr Lieb hatte keinen Feyrtag. 430. 889.
Ihr hoches Gelübd/ allzeit zu thun/ was sie für vollkommen erkennte. 431. 889.
Christus wolt ihr zu Lieb den Himmel erbauen/ wann Er es nit schon gethan hätte. 431. 889.
Ihr Hertz von einem Seraphin mit einem Pfeil durchstochen. 431. 989.
Ihr Lieb zum Hochwürdigen Sacrament deß Altars. 431. 891.
Merckwürdige Vorbereitung zu disem H. Sacrament. 431. 891.
Ihr seeliger Todt. 431. 891.
Ihr Geist bewehrt durch heiliger Leuth Gezeugnuß. 433. 895.

Teuffel. Verliehrt die Schlacht mit dem Job. 353. 747.
Wie sein Waydspruch zu verstehn: Haut für Haut. 354. 748.
Ob ein jeder Mensch seinen eignen Teuffel habe/ wie seinen Schutz-Engel. 416. 869.
Ein Schrifft-Verfälscher. 530. 1083.
Wann er einem Prädicanten ins Ampt griffe/ ob es giltig wäre. 254. 549.

Thier. Die 4. Thier an dem Wagen Ezechiels schön außgedeutet. 458. 936. & seqq.
Alle Thier von Natur bewaffnet/ allein der Mensch nit. 516. 1059.

Thon. Suche Klang.

Thron Salomonis. 245. 529.

S. Thomas **der Apostel.** Ob/ und wie er gesündiget habe durch seinen Unglauben. 51. 116. & seqq.
Ob er die Hand in die Seiten Christi gelegt habe. 53. 120.

Todt. Dem Todt muß ein jeder seinen Kopff selbst bringen/ oder er holet ihn. 412. 859.
Wol sterben die gröste Glückseeligkeit. 178. 391.
Welches der köstlichiste Todt seye. 165. 367.

Traum. Deß Socratis Traum von einem jungen Schwanen in der Schoß. 73. 161.
Die Alte hielten vil auf die Träum. 331. 699.

Traurigkeit. Und Wollust wechslen mit einander umb. 172. 380.

Treu. Wird am besten zur Zeit der Widerwärtigkeit erkennt. 179. 394.

Trübsal. Suche Widerwärtigkeit.

Trunckenheit. Trunckenbold/ oder volle Zapffen verlieren den Kopff. 290. 616.

Tugend. Find auch im Krieg unter dem Harnisch Platz. 135. 296. & seqq. per tot.
Der Türcken und Hayden Tugenden belohnt GOtt in disem Leben. 180. 395.
Ist gern unbekandt. 407. 846.
Hat ihren Dorn. 381. 795.

Turteltaub. Ein Vorbott deß Frühlings. 141. 316.
Ein melanckolischer Vogel. 141. 317.
Doch treu und keusch. 141. 317.
Von hocher Bedeutnuß. 142. 317. 319.
Ein Singer der keuschen Lieb. 143. 321.

V.

Vatterland. Natürliche Lieb zum Vatterland. 175. 384.
Für das Vatterland ist man schuldig/ das Leben aufzusetzen. 358. 755.

Verehrung. Suche Geschenck.

Verfolgungen. Schaden einem unschuldigen nit. Herrliche Gleichnuß. 466. 954. 958. Suche Widerwärtigkeit.

Verkündigung *Mariæ.* Maria ist an dem Tag der Verkündigung worden zu einer schmertzhafften Mutter. 181. 397. & seqq. per totum.
Ist schwanger gangen mit dem wichtigisten Geschäfft der gantzen Welt. 181. 397. & seqq.
War ein Wolcken deß schönen Tags. 186. 407. & sequentibus per totum.

Vertrauen auf GOtt. Schöne Gleichnuß. 468. 958.

Vestung. Ein Maul-Esel mit Gold beladen nimmt alle Vestungen ein. 105. 234.
Ingleichem thun guldene Kugel auß silbernen

bernen Stucken geschossen. 105.234.
Was bey einem Vestungs-Bau zu beobachten. 260.558.
Verzweifflung. Kein Sünder soll verzweifflen. 388.806. & seqq. per totum.
Ist ein Sünd in den H. Geist. 391.812.
Ein verzweifflieter Mensch ist ein Gotts-Lästerer zugleich. 391.812.
Hat Christo in seinem Leyden den grösten Schmertzen verursacht. 393.816.
Kein Sünder soll verzweifflen/wann ihm auch sein Verdammnuß geoffenbahret wurde. 393.817.
Mittel wider die Verzweifflung. 393.818.
Undanckbarkeit. Sinnbild eines Undanckbaren deß Noë Rab. 301.638.
Unglück. Kommt/wann man darauf nicht wart. 495.975.
Unkeuschheit. Ein unkeuscher Mensch ein Wald voll der häßlichisten Thier. 278. 594.
Zu unkeuschen Liederen laßt sich deß Schergen Geigen am besten stimmen. 290.617.
Vollkommenheit. Zur Vollkommenheit in einem jeden Stand gelangt man bald/ wanns der Mensch den vier Thieren deß Propheten Ezechiels nachthut. 461.942.
Vorsichtigkeit GOttes. Warumb GOtt zuweilen ein liebes Kind frühzeitig sterben lasse. 80.178.
Nichts ohne sie geschiht in der Welt. 155. 345. & seqq. per totum.
Ist das Glück in der Welt. 156.348.

W.

Wachskertz. Dero schöne Bedeutung von Christo. 149.334.
Wahl. Der Apostel/wie sie vorgenommen wurde. 158.354.
Wahlfahre. Wie sie mit Frucht anzustellen. 206.448.453.454.
Wahlfahrt auf den H. Berg Andechs in Bayren. 206.448. & seqq. per totum.
Ein schöne Frucht Christlicher Gottseeligkeit. 292.621. & seqq. per totum.
Ursprung derselben. 293.623.624.
Wahlfahrter im Alten und Neuen Testament. 292.621.622.
Der Ketzer stumpfiren wider die Wahlfahrten. 293.623. & seqq.
Etliche vornehme Wahl-Rasten 294.625 626.
Unterschied zwischen der Hayden und Christen Wahlfahrten. 294.627.
Mißbrauch bey den Wahlfahrten gestrafft 294.628.
Gleißnerische Andacht etlicher Wahlfahrter. 295.628.
Heiliger Leuth Wahlfahrten. 296.629.
Wandel. Unschuldiger Lebens-Wandel die beste Verlassenschafft nach dem Todt. 179.393.
Warheit. Kommt heller heraus / wann man ihr widerspricht. 28.58.
Schämt sich nie / als wann man sie verdeckt. 242.522.
Grosse Herren hören die Warheit nit gern. 242.522.
Ist zu Hof ein rares Wildprät. 243. 527.
Wasser. Ein demüthiges Element. 512. 1053.
Wasser ober dem Himmel/worzu. 528. 1079.
Weg. Fürsten-Weg und getriebne Strassen zum Himmel. 221.476.
Weiber. Ein böß Weib ein schweres Creutz aber ein böser Mann gleich so schweres. 3.6.
Ob einmahl ein Weib Papst gewesen: kommt fein heraus. 255.550.
Was der H. Franc. Xaverius von Besuchung deß Weiblichen Geschlechts gehalten. 267.571.
Weiber sollen nit vil außlauffen 268.575
Lob- und Ehren-Preiß deß Weiblichen Geschlechts. 271.577. & seqq. per totum.
Seynd rechte warhaffte Menschen. 272. 579.
Warumb sie GOtt aus einer Rippen/ und nit aus dem Kopff oder Fuß erschaffen habe. 272.579.
Schwach von Leib. 273.583.
Starckmüthig und beherzte Weiber. 274.586.
Sittsamb. 274.587.
Taugen besser zur Kinder-Zucht / als die Männer. 274.587.
Mehr Weiber kommen in Himmel / als Männer. 275.588.
Die Glory ihres Geschlechts Maria die Mutter GOttes. 275.589.
Ihnen wird kein Advocati vor Gericht gestattet ausser ein und dem anderen Fall. 351.743.
Wann keine Weiber auf Erden wären/ ob selbige die Götter bewohnen wurden. 367.771.
Wein. Von GOtt selbst zum Trost der Betrübten geordnet. 376.786.
Weie. Ein Vogel-Nest. 219.473.
Macht den Leuthen ein Pleer für die Augen/daß sie sich groß beduncken. 238.513.
Ein Schul / worinn vil Unwissende auf die *Nescientes*-**Zettel** kommen. 286.609. & seqq. per totum.
Ein Renn-Platz. 287.611.
Ein ungestümmes Meer. 287.611.
Ein aufgeblasener Punct. 287.611.
Ein Spiegel der Gottheit. 287.611.
Ein grosses Buch / worinnen lesen können/die sonst nit lesen können. 287.611.
Ein Schul der Eitelkeit. 287.611.
In was für einem Monat die Welt erschaffen worden. 368.772.
Werck. All unsere gute Werck / damit verdienstlich seyen zum ewigen Leben, müssen ihren Werth von den Verdiensten Christi herhaben. 92.